Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 47. Dienstag, den 13. Juni 1893. Jahrgang II.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **9. Juni 1893** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Joh. Nep. Prix.

Bürgermeister Dr. Prix: Die Versammlung ist beschlussfähig. Die Sitzung ist eröffnet.

1. Die Herren Gem.-Räthe Markl und Pollak entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

2. Herr Gem.-Rath Bärtl ersucht um einen dreimonatlichen Urlaub. Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Derselbe ist genehmigt.

Herr Gem.-Rath Simon ersucht um einen Urlaub von sechs Wochen. Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Derselbe ist genehmigt.

Herr Gem.-Rath Geitler ersucht um einen Urlaub vom 12. Juni bis 12. Juli und vom 7. August bis 7. September. Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Ist genehmigt.

3. Herr Bezirksausschuss Julius Frankl hat mir ein Exemplar des von ihm herausgegebenen Catastralplanes von Wien für die Wiener Stadtbibliothek überreicht.

Der Gemeinderath spricht hiefür seinen Dank aus.

4. Das Seehospiz-Comité von Triest ladet das Präsidium des Gemeinderathes und die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderathes ein, an der Eröffnung des von diesem Vereine neuerbauten Seehospizes an der zweiten Rotunde von St. Andrea bei Triest, welche am 18. Juni stattfindet, theilzunehmen.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

5. Ich habe die Ehre, eine Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Tomola zu beantworten. Die Interpellation betrifft die ordnungsmäßige Instandsetzung der Hauptstraße in Währing; die Frage ist, wann dieselbe in Angriff genommen und zu welcher Zeit der Tramwayverkehr wieder eröffnet wird. Nach den Erhebungen habe ich die Ehre, hierüber Folgendes mitzutheilen: Die Hauptstraße in Währing ist nach Vollendung der Arbeiten für die Umlegung des Währinger Baches nur provisorisch für den Verkehr eröffnet worden, weil nunmehr in der Parallelgasse, nämlich in der Herrengasse, Canalarbeiten vorgenommen werden und es nicht zulässig erschien, beide Hauptverkehrsadern des Bezirkes gleichzeitig abzusperren. In der Hauptstraße in Währing sind aber noch die Wasserläufe und die Hauscanalanschlüsse herzustellen, welch letztere ungeachtet wiederholter Urgierung seitens der Hauseigenthümer nur allmälig veranlasst werden. Erst nach Vollendung dieser Herstellungen kann an die Instandsetzung der Straße und an die Wiederanlegung des Tramwaygeleises geschritten werden.

Ich ersuche, die Einläufe bekanntzugeben.

Schriftführer Gem.-Rath K. M. Mayer (liest):

6. Interpellation des **Gem.-Rathes Buschan:**

§ 84 der „Vorschrift über die Armenpflege im Wiener Armenbezirke" bestimmt, dass alljährlich mindestens einmal eine Conferenz der Obmänner der Gemeinde-Armeninstitute abgehalten werden soll.

Diese Conferenzen sind gewiss von großer Wichtigkeit, weil hiebei die Obmänner sowohl, wie auch der Herr Vertreter des Magistrates wichtige, die Armenpflege betreffende Wahrnehmungen und Anträge zur Kenntnis der Conferenz bringen können.

Nachdem nun seit der im Februar 1892 vorgenommenen Constituierung der Armeninstitute eine solche Conferenz bisher nicht stattgefunden hat, erlaubt sich der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen:

ob er nicht geneigt sei, das Erforderliche zu veranlassen, damit in nächster Zeit wieder eine solche Conferenz der Obmänner der Gemeinde-Armeninstitute abgehalten werden kann.

Bürgermeister: Ich werde diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath K. M. Mayer (liest):

7. Antrag des **Gem.- Rathes Simon** und Genossen:

Anlässlich des 80. Geburtstages des Ehrenbürgers der Stadt Wien Anton Ritt. v. Schmerling hat der Gefertigte im Gemeinderathe den Antrag eingebracht, in Würdigung der hervorragenden Verdienste dieses Staatsmannes dem bisnun namenlosen Platze vor dem Justizpalaste den Namen „Schmerling-

Platz" zu geben. Dieser Antrag wurde seinerzeit vom Gemeinderathe mit der Motivierung abgelehnt, dass es nicht üblich sei, Lebende durch eine derartige Auszeichnung zu ehren.

Nachdem nun Seine Excellenz Dr. Anton Ritt. v. Schmerling vor kurzem verschieden ist, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Gemeinderath wolle den vorerwähnten Antrag wieder aufnehmen und beschließen, dass der Platz zwischen dem Parlamentsgebäude und dem Justizpalaste, der Stätte der letzten Amtsthätigkeit des gefeierten Staatsmannes und Patrioten, des Vaters der österreichischen Verfassung, den Namen „Schmerling-Platz" erhalte.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath K. M. Mayer (liest):

8. Antrag des **Gem.-Rathes Kaspar** und Genossen:

Gem.-Rath Kaspar (zur Geschäftsordnung): Ich werde den Herrn Bürgermeister ersuchen, dass die kurze Begründung auch verlesen werde. Es wird das erweisen . . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, das genügt vollständig; ich werde die Versammlung befragen. Jene Herren, die für die Verlesung sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Schriftführer Gem.-Rath K. M. Mayer (liest vollinhaltlich folgenden Antrag):

Antrag des **Gem.-Rathes Kaspar:**

Die Erhaltung der Anlagen und Promenadewege des ehemaligen Vorortes Pötzleinsdorf, XVIII. Bezirk, lässt in neuerer Zeit gegen vormals viel zu wünschen übrig.

Die Sommergäste vornehmerer Familien klagen über die ungangbaren Wege, welche bei dem gegenwärtigen regnerischen Wetter fast unpassierbar sind.

Der noch bestehende Verschönerungsverein scheint das sich vorgesteckte Ziel der klaglosen Erhaltung dieser Anlagen ganz zu vernachlässigen.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich demnach folgenden Antrag zu stellen:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen, es sei der Verschönerungsverein in Pötzleinsdorf als solcher aufzulösen, demselben in Hinkunft jede weitere Subvention zu versagen, hingegen das magistratische Bezirksamt zu verhalten, für die bestehenden Anlagen und Promenadewege alldort die gehörige Obsorge eintreten zu lassen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath K. M. Mayer (liest):

9. Antrag des **Gem.-Rathes K. M. Mayer** und Genossen:

Durch Schaffung eines En gros-Marktes auf der Area des ehemaligen Asyl- und Werkhauses im II. Bezirke haben die Große Sperlgasse und alle in dieselbe einmündenden Straßen an Bedeutung wesentlich zugenommen, da sie den ganzen Verkehr zwischen dem westlichen und östlichen Theile der Leopoldstadt, wie auch die kürzeste Verbindung nach der Rossau und Landstraße zu vermitteln haben.

In Berücksichtigung dieser Verhältnisse hat schon der Gemeinderath in seiner Plenarversammlung vom 30. Mai 1890 auf Antrag der damals bestandenen „Bausection" eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die sich auch in ihrer Mehrheit als zweckdienlich erwiesen haben, aber trotzdem in einzelnen Bestimmungen dringend eine Abhilfe erheischen.

Es beantragt nämlich das Stadtbauamt,

1. dass der breite Zugang aus der Großen Sperlgasse zum En gros-Marktplatze, der die Fortsetzung der seit Jahrhunderten bestandenen Karmelitergasse, zur Krummbaumgasse, resp. zum k. k. Bezirksgerichte und der Augartenbrücke bildet und kolossalen Verkehr hat, aufgelassen werde und nur als Bazar für Fußgänger weiterbestehen solle, wodurch die nothwendige Verbindung des oberen Theiles der Taborstraße, der Jägerzeile, durch die Komödien- und Schmelzgasse mit der Augartenbrücke Rossau 2c. fühlbar unterbrochen wäre;

2. wird beantragt, um die Große Sperlgasse auf die gewünschte Breite von 15·17 m zu bringen, auf einer Seite beinahe um ebensoviel hineinzurücken, als auf der gegenüberliegenden Seite herausgerückt werden könnte. Dadurch würde aber die definitive Regulierung dieser Straße sehr verzögert, da nur ein Umbau jener Seite mit ungeraden Nummern in absehbarer Zeit zu erwarten steht und die andere Seite in ihrer Mehrzahl Häuser neuerer Construction aufweist, deren Umbau noch sehr lange nicht erwartet werden kann.

Im Interesse dieses Bezirkstheiles und der sonst sehr geschädigten Bewohner erlauben sich die Gefertigten folgende Anträge zu stellen und empfehlen sie mit Rücksicht auf allenfalls baldige Bauwerber der dringenden Behandlung:

1. Der löbliche Gemeinderath der Stadt Wien möge für die Große Sperlgasse unter Berücksichtigung der bestehenden Bauten, wie in der Motivierung geschildert, eine neue Baulinie feststellen und

2. in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 30. Mai 1890, letztes Alinea, laut Protokoll Nr. 40 bestimmen: „Die seit Jahrhunderten bestehende Karmelitergasse habe als Fahrgasse in ihrer jetzt bestehenden Breite über den Marktplatz fortgeführt zu werden und wie bisher in die Krummbaumgasse einzumünden."

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Tagesordnung.

10. Referent Gem.-Rath Kreindl: Ich habe die Ehre, zur Stadtrath-Zahl 3524 über ein Ansuchen des Kirchenbau-Vereines Gersthof um eine Subvention für den Bau der neuen Kirche zu berichten. Meine Herren! Im Jahre 1835 hat diese kleine Gemeinde schon ersucht, die dortige Kirche, die kaum 40 Personen fasst, zu vergrößern. Es ist das nicht gelungen, weil die Geldmittel gefehlt haben. Im Jahre 1856 wurde ein neuer Anlauf genommen, es sind die Pläne entworfen worden, doch ist es wieder zu nichts gekommen. Endlich im Jahre 1885 hat sich der Kirchenbau-Verein constituiert, welcher einen Grund von circa 1200 □° mit dem Bedeuten bekommen hat, längstens im Jahre 1887 an den Beginn des Baues zu schreiten. Die Leute haben durch Sammlung eine Summe von rund 150.000 fl. aufgebracht und haben die Kirche soweit beendet, dass zwar die ganze Einrichtung noch nicht beschaffen wurde, dass aber doch der Gottesdienst abgehalten werden kann. Die damalige Gemeinde Gersthof hat nun gar keinen Beitrag geleistet. Gewöhnlich ist bei Kirchenbauten Hand- und Zugarbeit zu leisten, die in diesem Falle aber, weil dieser Bau von einem Vereine geführt wird, nicht geleistet wurde. Die Leute haben derzeit circa 60.000 fl. Schulden. Der Bauunternehmer und die Geschäftsleute dringen auf Zahlung und so hat sich der Verein bittlich an die Gemeinde um eine Subvention gewendet. In Anbetracht dessen, dass diese Kirche ein wirkliches Bedürfnis und eine unabweisbare Nothwendigkeit war, beantragt der Stadtrath, diesem Vereine eine Subvention von 7500 fl., und zwar vom Jahre 1894 an jährlich 2500 fl., zu bewilligen.

Gem.-Rath Kaspar: Meine Herren! Mit schwerem Herzen muss ich gegen diesen Antrag stimmen. (Lebhafter Widerspruch.) Ich bin seit der Genesis dieses Baues als Patronats-Commissär dieser Kirche von allem vollkommen unterrichtet. Ich selbst habe mit dem dortigen Ortspfarrer Einleitung getroffen, dass dieser Bau, der für die Gemeinde wirklich dringend nothwendig war, endlich zur Ausführung gelange. Meine Herren, was ist geschehen? Wunderbares! Selbst von der Allerhöchsten Stelle wurden Subventionen und namhafte Beträge diesem Vereine zugewendet. Ich habe einmal bei einer Sitzung darauf gedrungen, nachdem mir die Cassagebarung nicht gefallen hat, dass eine Controle eingeführt werde. Darauf habe ich mit dem Herrn Ortspfarrer Differenzen auszutragen gehabt, die dazu geführt haben, dass ich aus dem Vereine austreten musste . . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich glaube, dass das nicht zur Sache gehört. Ich bitte, über die Subvention zu sprechen.

Gem.-Rath Kaspar (fortfahrend): Ich werde gleich zur Sache kommen. Ich will nur, nachdem ich mich wieder nicht aus-

sprechen kann, sagen: Es scheint mir, dass die Gebarung eine lässige war. Ich verweise nur auf die Lotterie, welche von Allerhöchster Stelle diesem Vereine bewilligt worden ist. Meine Herren, wissen Sie, was aus dieser Lotterie, von der ich namhafte Beträge erwartete, resultierte? 4000 fl.! Erst nachdem ich die Rechnungen revidiert habe, ist es mir gelungen, dass der Experte dieser Lotterie freiwillig einen namhaften Betrag gegeben hat, woraus ersichtlich ist, dass der Vorgang kein lauterer war. Die Sammlungen, welche dem Vereine in den Kirchen, in der ganzen Monarchie bewilligt wurden, haben ein geradezu erbärmliches Resultat ergeben. Es sind Agenten hinausgeschickt worden, welche diese Beträge gesammelt haben; wie sie eingegangen sind, das zu schildern bitte ich, mir zu erlassen. Ich habe abermals daran erinnert, eine strenge Controle zu halten, damit man sich überzeuge, dass diese Beträge auch wirklich dem Vereine zukommen. Darüber schweigt aber die Weltgeschichte.

Ich stehe auf dem Standpunkte, dass die Commune den Steuerträgern das Geld aus dem Sacke ziehen müsste, wenn wir das bewilligen. Der Religionsfond soll das seinige beitragen, und ich als Patronats-Commissär werde dahin wirken, dass der Religionsfond herangezogen werde. Ich sehe aber durchaus nicht die Nothwendigkeit ein, dass die Commune diesen namhaften Betrag von 7500 fl. bewilligen soll. Der Verein ist ein kranker, es ist ihm nicht zu helfen, weil er nicht gut gewirtschaftet hat.

Ich ersuche die Herren auf das dringendste, die Subvention nicht zu bewilligen.

Gem.-Rath Wünsch: Sehr geehrte Herren! Ich glaube, dass angesichts der schweren Vorwürfe, welche hier von einem Mitgliede der Versammlung gegen den Verein erhoben wurden, es nicht gut angehen wird, dass wir jetzt einen Beschluss fassen, ehe die Sache ganz klargestellt ist. Es ist gewiss sehr bedauernswert, wenn ein Verein, welcher sich ein so hochstrebendes Ziel gesteckt hat, nicht die entsprechende Leitung und Controle in der Geldgebarung hat.

Ich will an den Ausführungen des Herrn Vorredners nicht zweifeln, aber ich glaube, man muss dem Vereine selbst Gelegenheit geben, sich gegenüber den Anwürfen, welche hier in öffentlicher Sitzung gefallen sind, zu vertheidigen und seinen Standpunkt zu wahren. Ich glaube daher, meine Herren, dass Sie heute mit Beruhigung die Abstimmung über den Antrag des Stadtrathes nicht vornehmen können, und erlaube mir daher den Antrag, dass dieses Stück an den Stadtrath zurückgeleitet werde mit dem Ersuchen, über die Anklagen, welche hier erhoben wurden, weitere Erhebungen zu pflegen und uns dann weitere Anträge zu stellen.

Gem.-Rath Bärtl: Ja, meine Herren, ich muss mich im großen und ganzen dem Herrn Vorsprecher anschließen, denn ich glaube selbst, Herr College Kaspar würde uns sonst diese Beschuldigungen nicht mittheilen. Ich weiß nicht, was eigentlich an der Sache ist, und es ist daher nothwendig, dass man sich mit dem Comité und der Verwaltung dieses Kirchenbau-Vereines ins Einvernehmen setzt und dann erst den Beschluss fasst. Ich hätte mich aber nicht gescheut, diesem Vereine statt 2500 fl. 3000 fl. als Subvention zu geben und würde dies vor meiner Wählerschaft verantworten können. Die Kirche steht schön da, jeder Christ muss eine Freude haben an dem Bau, der dort ausgeführt worden ist. Meine Herren! Wenn Sie von dem Herren Referenten hören, dass dieser Bauverein 60.000 fl. zu zahlen hat, so verschwindet geradezu ein Betrag von 6- bis 9000 fl. gegenüber dieser Summe, welche die Leute heute noch schuldig sind. Ich hätte mich nicht gescheut, eine höhere Summe zu beantragen als der Herr Referent, allein nach den Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Kaspar und des Herrn Vorredners schließe ich mich vollkommen dem Antrage des letzteren an; wir können darüber heute nicht schlüssig werden. Ich würde, wenn ich bei der Abstimmung anwesend bin, auch eventuell mehr geben, wenn sich die Sache reell abgewickelt hat. Gegenwärtig aber schließe ich mich dem Herrn Vorsprecher an.

Gem.-Rath Buschan: Meine Herren! Wir wissen alle, mit welchen Schwierigkeiten diese Kirchenbau-Vereine aller Orten zu kämpfen haben, welch große Opfer es seitens der Bevölkerung kostet, einen so schönen Kirchenbau herzustellen. Ein Kirchenbau-Verein ist, wie vielleicht sämmtliche Humanitäts- und Wohlthätigkeitsvereine, nicht in der Lage, eine so strenge Buchführung, wie sie vielleicht in Ämtern u. s. w. gebräuchlich ist, zu führen. Die Namen aber, die bei diesem Kirchenbau-Vereine vorkommen: der Herr Pfarrer des Ortes, eine gewiss vertrauenswürdige Person, und dann der Leiter unseres Armendepartements, Herr Magistratsrath Trabauer, der seit Jahren in diesem Vereine thätig ist, bürgen mir wohl für volle Ehrenhaftigkeit und deshalb möchte ich bitten, die Subvention doch zu bewilligen.

Gem.-Rath Schrenckh: Ich gestehe, dass ich sehr überrascht war, aus dem Munde des ersten Herrn Vorredners derartige Ausdrücke zu vernehmen, die mich sehr befremdet haben. Ich muss gestehen, dass, wenn sich ein Verein zum Ziele setzt, eine Kirche zu errichten, dieses Ziel und dieser Zweck gewiss sehr lobenswert genannt werden müssen, welche die Unterstützung aller Factoren verdienten. Der Verein hat durch Sammlungen, durch eine Lotterie, welche ihm von Seite des Finanzministeriums bewilligt worden ist, einen nahmhaften Betrag aufgebracht und es fehlen ihm heute noch 60.000 fl. Wenn von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt wird, es möge auch seitens der Commune Wien dem Vereine eine Subvention zugewendet werden, so begrüße ich das mit Freude. Es ist mir ganz merkwürdig vorgekommen, wie der betreffende Herr Vorredner, welcher, wie er sagt, Patronats-Commissär der Kirche in Gersthof ist, in die Lage gekommen ist, den Herrn Pfarrer, den Herrn Magistratsrath Trabauer, welcher Stellvertreter des Obmannes, des Herrn Pfarrers, ist, den gewesenen Magistratssecretär, jetzt Magistratsrath Dr. Waas, welcher Cassenrevisor ist, und den Herrn Oberlehrer von Gersthof in öffentlicher Gemeinderaths-Sitzung einer solchen Gebarung zu zeihen, die ich nicht recht qualificieren kann.

Ich kann heute den Antrag nicht stellen und kann dies mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, es möge heute eine Subvention bewilligt werden. Ich bitte daher, dem Antrage des Gem.-Rathes Wünsch zuzustimmen, dass der Act an den Stadtrath rückgeleitet werde, weil auf diese Weise die Möglichkeit geboten wird, ein entsprechendes Urtheil zu fällen.

Gem.-Rath Becker: Meine sehr geehrten Herren! Es sind traurige Zustände erwähnt worden, die bei diesem Kirchenbau-Vereine bestehen sollen. Aber wer sind die Schuldigen? Die Schuldigen können wir ja heute nicht finden und ich bin deshalb gegen die Vertagung; denn wenn wir die Schuldigen suchen, werden wir sie auch dann finden; können Sie aber, trotzdem Schuldige da sind, diese 2500 fl. verweigern? Ich glaube nicht. Darum bin ich dagegen, diesen Gegenstand zu vertagen, und vielmehr dafür, die 2500 fl. zu bewilligen und die Untersuchung einzuleiten.

Handeln wir bei einem christlichen Werke etwas rascher, wie wir es ja gewöhnlich bei anderen Subventionen thun.

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Ich kann mich in dieser Sache kurz fassen. Es wurde seitens des Herrn Referenten der Antrag gestellt, diesem Kirchenbauvereine eine Subvention zutheil werden zu lassen, und einstimmig hätte die Versammlung diesen Antrag acceptiert, wenn nicht der Herr Collega Kaspar dagegen gesprochen hätte.

Nachdem aber der Herr Collega Kaspar so schwerwiegende Vorwürfe hat durchleuchten lassen — denn in der vertraulichen Sitzung würde er wahrscheinlich ganz andere Dinge zur Sprache bringen, so dass wahrscheinlich der Staatsanwalt einschreiten müsste, so etwas Ähnliches erhellt mir wenigstens aus seinen Worten — so ist es Pflicht dieser Versammlung, mit dieser Subvention innezuhalten, bis hier klar gesehen werden kann. Aber eines wundert mich, nämlich dass Herr Collega Kaspar, der doch Patronats-Commissär ist, so lange geschwiegen, dass er diesem Treiben so zugesehen hat; wäre jetzt nicht die Subvention zur Sprache gekommen, so hätte er wahrscheinlich auch fürderhin geschwiegen. Das ist für ihn ein schwerer Vorwurf, und seine Pflicht wäre es gewesen, die Behörde aufmerksam zu machen, dass dort vieles faul ist. Aus diesem Grunde bitte ich Sie, dem Antrage des Herrn Collegen Wünsch zuzustimmen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Referent (zum Schlusswort): Mit Rücksicht auf die Geschäftsleute, welche hier große Summen zu bekommen haben, in weiterer Rücksicht, dass die jetzigen Kosten der Kirche sich schon auf 187.000 fl. belaufen und weitere 60.000 fl. Schulden noch aushaftend sind, und nachdem in den Acten von all dem, was wir gehört haben, nichts vorkommt, glaube ich den Antrag des Stadtrathes vertheidigen zu müssen und bitte um Ihre Zustimmung zur Genehmigung der Subvention, die ich mir erlaubt habe zu beantragen.

Bürgermeister: Gegen den Antrag des Referenten hat Herr Gem.-Rath Wünsch den Antrag gestellt, es sei der Act an den Stadtrath zurückzuleiten mit dem Auftrage, die von dem Herrn Gem.-Rathe Kaspar erhobenen Anwürfe zu erheben und hierüber wieder zu berichten. Bitte jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Wünsch zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Act, betreffend die Subventionierung des Kirchenbau-Vereines in Gersthof, sei an den Stadtrath mit dem Auftrage zurückzuleiten, die vom Herrn Gem.-Rath Kaspar erhobenen Anwürfe zu erheben und hierüber zu berichten.

11. Referent Gem.-Rath Kreindl ad Z. 3517: Der Wärmestuben- und Wohlthätigkeitsverein sucht um eine Subvention an. Meine Herren! Viele Jahre hat dieser Verein schon eine Subvention bekommen, in den letzten Jahren eine solche von 1000 fl. Diesmal sucht der genannte Verein, nachdem er im Winter 1891/92 664.000 Personen beherbergt und mit Suppen betheilt hat, um eine höhere Subvention an. Der Magistrat empfiehlt Ihnen die Genehmigung einer Subvention von 3000 fl., dagegen hat der Stadtrath beschlossen, diesen beantragten Subventionsbetrag auf 1000 fl. zu ermäßigen. Ich habe Sie daher zu bitten, dem Antrage des Stadtrathes ihre Zustimmung zu geben, es sei dem Vereine eine Subvention von 1000 fl. zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Beschluss: Dem Wiener Wärmestuben- und Wohlthätigkeitsverein wird eine Subvention pro 1893 im Betrage von 1000 fl. wie bisher bewilligt.

12. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich habe die Ehre, Bericht zu erstatten über die Systemisierung der Dienerstellen. Ich erlaube mir, den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. October 1892 zu verlesen, welcher die Grundlage des Referates bildet. Nach diesem Beschlusse sind die definitiv angestellten städtischen Diener rücksichtlich ihrer Bezüge in drei Classen einzutheilen. Diese Classen erhalten folgende Bezüge: Die III. Classe von 400 fl. an, drei Kategorien, welche um je 50 fl. steigen, also 400 fl., 450 fl. und 500 fl.; das Quatiergeld ist mit jährlich 150 fl. auszumessen. Die II. Classe wieder um je 50 fl. mehr, nämlich 550 fl., 600 fl. und 650 fl.; ein Quatiergeld um 30 fl. höher, mit 180 fl. Die I. Classe 700 fl., 750 fl. und 800 fl., das Quatiergeld wieder um 30 fl. höher, mit 210 fl.

Der jetzige Stand der Diener ist folgender: Es sind 30 Rathsdiener, 170 Amtsdiener, 66 Schuldiener in den alten Bezirken, Gemeindediener der ehemaligen Vororte 98, Schuldiener daselbst 52, Mahnboten 40, Schlachthauspersonale in verschiedenen Functionen 42 Personen, Zeugwarte 2, Hausaufseher im Rathhause 1; in den Versorgungshäusern sind 6 und im Asyl- und Werkhause 13 Personen, zusammen 520 Personen.

Es ist nun durch die Äußerungen der verschiedenen Amtsvorstände constatiert worden, dass eine Vermehrung um 47 Stellen unerlässlich ist, und es hat nun der Stadtrath unter Berücksichtigung der von den einzelnen Amtsvorständen geäußerten Wünsche und abgegebenen Ausweise beschlossen, dem Gemeinderathe folgenden Entwurf für diese Systemisierung vorzulegen.

Die Diener der ersten Bezugsclasse, in welche jetzt bloß die 30 Rathsdiener rangieren, sollen von 30 auf 50 vermehrt werden. Die Diener der zweiten Bezugsclasse, welche derzeit 358 Personen umfasst, sollen eine Vermehrung von 22 Stellen erfahren. Diese würde daher in Zukunft 380 Stellen umfassen. Alle übrigen Diener, das sind 137 Stellen, kämen in die dritte Bezugsclasse. Das macht zusammen 567 Personen.

Um die Details anzugeben, wird diese Vermehrung in folgender Weise erfolgen. Es wäre die Zahl der Mahnboten um 18 Stellen zu vermehren, also anstatt 40 58 Stellen; die sonstigen Dienerstellen um 14. Dann sollen die jetzt bestehenden Aushilfsdienerstellen, welche ein Taggeld von 1 fl. 30 kr. haben, das sind 15 Stellen, aufgelassen werden. Das wären die 47 Stellen, welche die Vermehrung ausmachen. Diese Systemisierung gewährt also der ersten Classe eine Vermehrung um 20 Stellen, der zweiten Classe eine Vermehrung um 22 Stellen, daher ein Avancement sofort von 42 Stellen. Es ist durch die Anzahl — 137, 380 und 50 — auch für die Zukunft ein so günstiges Avancement geschaffen, dass anzunehmen ist, dass die Diener nach einer Dienstzeit von nicht allzu langer Dauer in einen solchen Bezug einrücken, welcher ihnen eine anständige Existenz ermöglicht. Die Anträge, welche ich mir zu stellen erlaube, sind nun folgende: Es sind zu systemisieren in der ersten Bezugsclasse 50, in der zweiten Bezugsclasse 380 und in der dritten Bezugsclasse 137, zusammen 567 Dienerstellen. Das Mehrerfordernis, worüber von der Buchhaltung ein genauer Ausweis erstattet wurde, beziffert sich auf 26.820 fl. ohne die

Quinquennien. Die Angelegenheit ist dringlich, damit die schon so lange ausständige Einreichung möglichst bald erfolgen kann und die älteren Diener in den Genuss der höheren Bezüge treten können. Ich erlaube mir namens des Stadtrathes um Annahme dieser Anträge zu bitten.

Gem.-Rath Seiler: Ich erlaube mir an den Herrn Referenten die Anfrage — unter Bezugnahme auf den von mir seinerzeit gestellten Antrag — in welche Kategorie die Wagediener in der Fleischmarkthalle eingetheilt sind?

Referent: Die Organisierung erfolgt separat; es wird jetzt nur die Anzahl der Stellen festgestellt und es wird dann in diese einzelnen Stellen nach Maßgabe des Dienstalters und der jetzigen Function die Einreihung erfolgen, wie es auch bei den Beamten geschehen ist.

Gem.-Rath Seiler: Ich habe mir nur darum die Frage erlaubt, weil hier in den Bestimmungen bereits die verschiedenen Kategorien deutlich ausgeführt sind, und unter diesen vermisse ich eben diese Diener. Der Antrag bezüglich der Einreihung ist doch angenommen worden. Außerdem heißt es hier: „Die Aufseher am Centralmarkte im V. Bezirke." Da möchte ich mir die Frage erlauben, was der Centralmarkt im V. Bezirke ist?

Referent: Das sind Beschlüsse des Gemeinderathes vom October vorigen Jahres; diese zeigen, in welcher Weise der Gemeinderath seinerzeit verfügt hat, dass die Einreihung der einzelnen Kategorien, wie sie hier aufgezählt sind, in diese Classen zu erfolgen habe. Das sind feststehende Beschlüsse.

Gem.-Rath Seiler: Und was ist das für ein Centralmarkt im V. Bezirke?

Referent: Das ist der große Markt auf der ehemaligen Siebenbrunnerwiese.

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Ich werde nicht gegen die Vorlage sprechen, aber ich wiederhole den schon vom Collegen Seiler ausgesprochenen Wunsch, dass die Hallendiener, die bei den Wagen beschäftigt sind, definitiv angestellt werden. Denn es ist nicht gleichgiltig, mit welcher Autorität sie dem Publicum gegenübertreten, und wenn schon die Wagediener in den Schlachthäusern definitiv angestellt sind, so sollten auch die Hallendiener, welche doch auf derselben Stufe der Cultur und Civilisation stehen, definitiv angestellt werden, umsomehr als ein Beschluss des Gemeinderathes anlässlich der Budget-Debatte diesbezüglich gefasst wurde. Ich bitte also den Herrn Bürgermeister, eine solche Vorlage ehebaldigst dem Gemeinderathe zu unterbreiten.

Gem.-Rath Herrdegen: Ich bin in der unangenehmen Lage, eine Vertagung dieser Angelegenheit beantragen zu müssen. Ich glaube, dass es nicht angehen kann, eine Systemisierung, wie die vorliegende, ohne jede Vorbereitung, ohne jede Vorlage zu beschließen. Wenn es Sache des Gemeinderathes ist, eine Angelegenheit wirklich zuerst zu prüfen und erst dann zu beschließen, so muss in diesem Falle die Vertagung angenommen werden und die Angelegenheit kann in der nächsten Sitzung zur Berathung gelangen; aber ohne jede Information zu beschließen, geht nicht an, denn man ist nicht in der Lage, die Angelegenheit ohne Vorlage entsprechend zu prüfen. (Ruf: Lesen Sie keine Zeitungen?) Es wurde mir soeben ein Einwurf gemacht, auf den ich reagieren muss. Es wurde mir zugerufen, ob ich keine Zeitungen lese. Ich glaube, dazu darf es nicht kommen; dass die Gemeinderäthe in Bezug auf ihr Amt und ihr Wirken auf die Information seitens der Journale angewiesen sind. Wir wissen, dass diese Informationen sehr oft unrichtig sind, wie es auch nicht anders möglich ist, weil den Journalen doch schließlich nur ein sehr beschränkter Raum für diese Angelegenheiten zur Verfügung steht.

Ich beantrage daher die Vertagung dieser Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung.

Bürgermeister: Da die Vertagung beantragt ist, hat das Wort der Herr Referent:

Referent: Ich muss Sie bitten, auf die Vertagung nicht einzugehen und die Angelegenheit nun meritorisch zu erledigen. Die Information, welche der Herr Vorredner gewünscht hat, ist, wie ich glaube, so gegeben worden, dass jeder einzelne über die Sachlage unterrichtet ist. Die Sache steht so: Wie viele Diener hat derzeit die Gemeinde in Verwendung? Wie viele sind noch erforderlich? Um dieses Mehr soll in Zukunft der Gesammtdienerstand erhöht werden. Und dann ist die Frage, wie soll angesichts des Gemeinderaths-Beschlusses vom October 1892 die Auftheilung dieser Gesammtzahl auf die Kategorien stattfinden? Ich habe mir erlaubt, zur Verlesung zu bringen, dass derzeit 520 Dienerstellen zu besetzen sind; ich habe auch die einzelnen Kategorien angeführt, Rathsdiener, Schuldiener, Gemeindediener der Vororte, das Personale in den Schlachthäusern, in den Versorgungshäusern und im Werkhause, zusammen 520 Personen.

Ich habe auch angegeben, dass nach den motivierten Äußerungen der Ämter mit diesem Personale zuzüglich der Vermehrung um 47 Stellen in Zukunft das Auslangen wird gefunden werden. Diese Vermehrung wird zum Theil damit motiviert, dass durch die Auseinanderlegung der Bezirksämter und die Decentralisation der Steuerämter eine gewisse Vermehrung nothwendig ist, dagegen ist durch Auflassung von Departements in der Centrale des Magistrates eine Ersparnis am Personale eingetreten, so dass sich als Resultat ein Mehrbedarf von 47 Stellen ergibt. Nun, mehr kann man nicht sagen; es ist nicht möglich, alle diese minutiösen Details vorzutragen, was die Vorsteher der Kanzlei, die Vorsteher der Steuerämter geäußert haben ꝛc. Es sind das solche Details, die, wie ich glaube, die einzelnen Mitglieder des Gemeinderathes kaum interessieren werden. Die Thatsache steht fest, dass eine Vermehrung um 47 Stellen unbedingt durch das Interesse des Dienstes geboten ist.

Es wird Ihnen nun in zweiter Linie empfohlen, eine solche Auftheilung zu genehmigen, welche für die Diener selbst ein günstigeres Avancement in Zukunft ermöglicht, so dass jeder einzelne nach Zurücklegung einer Dienstzeit von 10 bis 12 Jahren in einen Gehaltsbezug einrücken kann, der seine Bedürfnisse zu befriedigen gestattet.

Ich würde daher bitten, in der Berathung der Vorlage fortzufahren.

Bürgermeister: Es wurde gegen den Antrag des Stadtrathes der Antrag gestellt, die Angelegenheit zu vertagen. Ich bitte diejenigen Herren, welche dieser Vertagung zustimmen, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Ist die Minderheit; der Vertagungs-Antrag ist abgelehnt.

Gem.-Rath Eigner: In erster Linie muss ich an den Herrn Referenten oder an den Herrn Bürgermeister die Anfrage richten, warum hier nur die Schuldiener einbezogen sind und nicht auch die Hausbesorger der Schulen, die ganz denselben Dienst leisten, dieselben Pflichten und die nämliche Verantwortung haben, wie die Schuldiener. Die einen beziehen 15 bis 20 fl. Gehalt per Monat, die Schuldiener haben einen Gehalt von 40 fl., Beheizung und andere Zulagen, wodurch sie sich vielleicht auf 70 bis 80 fl. per

Monat stehen. Also, ich bitte den Herrn Referenten oder den Herrn Bürgermeister um eine Aufklärung in dieser Richtung.

Referent: Meine Herren! Ich habe bereits eingangs erwähnt, das Referat betrifft die Ausführung eines Gemeinderaths-Beschlusses vom 28. October 1892. Entsprechend diesem Beschlusse wird nun eine Vorlage erstattet, welche darthut, welcher Bedarf an Dienern besteht, und welche Classen angemessen erscheinen, um die Gehaltsbezüge den einzelnen Dienern zuzuweisen. Die Frage, welche der Herr Redner berührt hat, kann heute nicht zur Erledigung kommen, weil sie nicht in den Rahmen des Gemeinderaths-Beschlusses passt. Die Sache ist noch nicht vollendet; darüber wird eine Vorlage kommen. Wenn Sie alles unter einem organisieren und entscheiden wollen, werden Sie bewirken, dass jene Diener, welche nach diesem Gemeinderaths-Beschlusse in eine höhere Kategorie vorrücken und in den Genuss höherer Bezüge kommen würden, so lange warten müssten, bis Sie mit diesen Dingen fertig und Anträge erstattet sind, welche den Gemeinderath in die Lage setzen, darüber zu entscheiden. Das ist nicht praktisch, es ist kein Grund, diese Leute so lange warten zu lassen. Über diese Angelegenheit wird eine separate Vorlage kommen und der Gemeinderath dann in die Lage gesetzt sein, darüber zu entscheiden. Wir haben in der Beamtenfrage, wie die Herren sich erinnern, denselben Vorgang eingeschlagen. Eine Kategorie ist nach der anderen eingetheilt worden und jetzt sind wir am Schlusse der ganzen Action.

Gem.-Rath Eigner: Ich erlaube mir noch einige Worte zu erwähnen. Ich habe bei Gelegenheit ähnlicher Referate hier schon ausgeführt, man möge sämmtliche Hausbesorger, die in den Schulen angestellt sind, unter die Schuldiener — mit denen ihnen ja der gleiche Dienst obliegt — einreihen und das ganze Hausmeisterwesen auflassen.

Ich sehe nicht ein, wenn hier eine Schule ist und hier auch eine — vielleicht mit ganz gleicher Classenanzahl, 18, 20 oder 25 Classen — der eine 40 fl., separaten Reinigungsgehalt, Zustellgebür, Heizremuneration ꝛc. beziehen soll, der andere ....

Bürgermeister (unterbrechend): Darf ich den Herr Redner bitten! Darüber läuft ja ein Referat, das gehört heute nicht zur Sache; heute handelt es sich nur um die Systemisierung der definitiven Dienerstellen. Es kommt über das andere ein besonderes Referat.

Gem.-Rath Eigner: Ich wollte nur sagen, der eine hat Heizung ....

Bürgermeister (unterbrechend): Ich habe schon erklärt, dass das nicht zur Sache gehört.

Gem.-Rath Eigner: Der Herr Bürgermeister möge nicht mir allein, sondern der ganzen Versammlung bekanntgeben, ob in der Angelegenheit der Schuldiener und Hausbesorger eine Regelung stattfindet (Bürgermeister: Aber ja! es kommt ja ein besonderes Referat!), und ich frage, ob der Herr Bürgermeister mir sagen kann, dass diese Hausbesorger gänzlich aufgelassen und wie ich schon erwähnt und den Antrag gestellt habe, unter die Schuldiener eingereiht werden. Die neu aufzunehmenden Schuldiener mögen auf ein Jahr provisorisch und wenn sie etwas taugen, definitiv bestellt werden. Ich glaube, das ist eine gerechte Sache, weil diese Hausbesorger keine Existenz haben; sie können mit ihrem Gehalte nicht leben. Wenn ein solcher Hausbesorger ins Tagwerken geht, verdient er mehr. Also ich hoffe, dass man diesen Leuten wird Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Ich habe meinen Ausführungen nichts beizufügen und will nur dem letzten Herrn nochmals bemerken, dass die von ihm angeregte Frage nicht Gegenstand des Referates ist. Es wird darüber ein besonderes Referat erstattet werden und der Herr Redner wird in der Lage sein, seinerzeit Anträge zu stellen.

Bürgermeister: Gegen die Anträge wurde eine Einwendung nicht erhoben. Ich bitte jene Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Die Zahl der Stellen des städtischen Dienerpersonales wird in der Weise systemisiert, dass in der I. Bezugsclasse 50, in der II. Bezugsclasse 380 und in der III. Bezugsclasse 137, zusammen 567 Dienerstellen bestimmt werden. Das Mehrerfordernis per 26.820 fl. 50 kr. wird genehmigt.

Gem.-Rath Gregorig: Da gibt's kein Gesetz, keine Gerechtigkeit!

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, Herr Gem.-Rath Gregorig, Sie haben ja das ganze Referat nicht einmal gehört.

Gem.-Rath Gregorig: Das ist traurig, weil eben keine Vorlage da ist. Der ganze Beschluss ist gegen das Gesetz.

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe! Herr Gem.-Rath Gregorig, wenn Sie sich nicht in einer Weise benehmen, welche parlamentarisch richtig ist, werde ich die betreffenden Maßregeln zur Anwendung bringen.

Gem.-Rath Gregorig: Ganz recht!

13. Referent Gem.-Rath Witzelsberger: Ich habe die Ehre, über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Grinzing um eine Subvention zu berichten. Beantragt wird eine Subvention von 1240 fl. 95 kr.; hievon sind 360 fl. für das provisorisch angestellte Personale zu verwenden und es bleibt daher ein Restbetrag von 880 fl. zur Anschaffung verschiedener Feuerwehr-Requisiten. Wenn die Herren es wünschen, werde ich verlesen, was um diese 880 fl. alles angeschafft werden soll. (Rufe: Nein!) Wenn nicht, so bitte ich um Annahme des Stadtraths-Antrages, es sei der freiwilligen Feuerwehr in Grinzing eine Subvention von 1240 fl. 95 kr. zu bewilligen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der freiwilligen Feuerwehr in Grinzing wird eine Subvention von 1240 fl. 95 kr. bewilligt.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um ½6 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **9. Juni 1893.**

Vorsitz: **2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.**

Gem.-Rath Noske referirt über die Vergebung der Straßensäuberung im I. Bezirke, beziehungsweise über das diesbezügliche Project des Ober-Inspectors Hans Stritzl. (Fortsetzung

der Verhandlung. Vide Beschluss-Protokoll der vertraulichen Gemeinderaths-Sitzung vom 30. Mai 1893, Amtsblatt Nr. 44, pag. 1153.) Von den dieser Verhandlung beigezogenen Magistratsbeamten ertheilt Ober-Inspector Stritzl über vielseitiges Befragen die gewünschten Auskünfte.

Baurath Schiebek entgegnet in längerer Rede auf die verschiedenen Ausführungen Stritzls.

Ein Antrag des Referenten Gem.-Rathes Noske, mehrere Bezirksvorsteher in öffentlicher Sitzung bezüglich ihrer einschlägigen Erfahrungen zu hören, wird mit Rücksicht auf die Dringlichkeit des Referatsgegenstandes abgelehnt.

Schiebek und Stritzl beantworten noch eine Reihe von an sie gestellten Fragen.

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **2. Juni 1893.**

Vorsitzender: 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Boschan, Müller, v. Götz, v. Neumann, Dr. Hackenberg, Noske, Dr. Huber, Schlechter, Kreindl, Schneiderhan, Dr. Lederer, Vaugoin, Dr. Lueger, Dr. Vogler, Matthies, Witzelsberger, Matzenauer, Wurm. Meißl,

Bürgermeister Dr. Prix.
Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Entschuldigt: St.-R. Dr. v. Billing.
Beurlaubt: St.-R. Rückauf, Dr. Stenzl.
Experte: Baudirector Berger, Baurath Clauser.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

St.-R. Dr. v. Billing entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung, da er beim Landesgerichte eine Verhandlung in Vormundschaftsangelegenheiten hat.

Die St.-R. Dr. Huber und Dr. Vogler entschuldigen ihr Späterkommen, weil sie an einer Disciplinarverhandlung theilzunehmen haben. (Zur Kenntnis.)

Geschäftsausweis des Wiener Stadtrathes pro Mai 1893:

Einlauf	869 Acten
hievon vom Stadtrath erledigt	514
außerdem aus dem Vormonate	182
daher insgesammt erledigt	733 „
dem Magistrate wurden zugewiesen	98 „
in Berathung befinden sich noch	257 „
Gesammt-Einlauf vom 1. Jänner bis 31. Mai 1893	3611 „

(Zur Kenntnis.)

St.-R. Noske hat den Antrag gestellt, es sei an der Ecke der Stubenbastei und der Wollzeile ein Auslaufbrunnen herzustellen. (An den Magistrat.)

St.-R. Kreindl stellt den Antrag, es seien an der Façade des Amtshauses im XIX. Bezirke am Risalit über dem Parterre vier allegorische Figuren zur Hebung des ganzen Baues anzubringen. (An den Magistrat.)

(3507.) **St.-R. Kreindl** referiert über den neuerlichen Bericht, betreffend das Ansuchen des Josef und der Rosalia Schadek um Baubewilligung für das Haus XIX., Unter-Sievering, Weinberggasse 18, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter den in der Protokollarerklärung des Gesuchstellers enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(3533.) **Derselbe** referiert über die Interpellation des St.-R. v. Götz puncto Reconstruction des Weges über den Wienfluss in Ober-St. Veit und beantragt, den Bericht des Stadtbauamtes zur Kenntnis zu nehmen. Das Stadtbauamt wäre anzuweisen, die diesbezüglichen Arbeiten mit thunlichster Beschleunigung zu Ende zu führen. (Angenommen.)

(3513.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ansuchen des Ignaz Gfaller um käufliche Überlassung des in der Gasthausküche XV., Gasgasse 8/10, aufgestellten, nunmehr entbehrlich gewordenen Gasthausherdes und beantragt, denselben dem Gesuchsteller um den Preis von 30 fl. ö. W. zu überlassen. (Angenommen.)

(3562.) **St.-R. Noske** referiert über die Kostenüberschreitung bei der Herstellung des Holzstöckelpflasters am Lobkowitzplatze im I. Bezirke im Betrage von 91 fl. 28 kr. und beantragt, diese Überschreitung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3481.) **Derselbe** referiert über Renovierungen und Herstellungen des Schulgebäudes VII., Zieglergasse 21, und beantragt:

1. Es sei die Erneuerung der sämmtlichen vier Façaden des Schulhauses im VII. Bezirke, Zieglergasse 21, nach den vorliegenden Kostenanschlägen des Stadtbauamtes mit dem Betrage von 1817 fl. 71 kr. und einem Pauschalbetrage von 80 fl. für eventuellen Glasbruch zu genehmigen.

2. Es sei die Erneuerung des Anstriches der sämmtlichen Thüren und Abort-Abtheilungswände im Schulhause nach dem bauämtlichen Kostenanschlage (inclusive der bezüglichen Tischler- und Schlosserarbeiten) mit dem Betrage von 530 fl. 1 kr., sowie die Umpflasterung der Einfahrt mit dem Kostenbetrage von 35 fl. gleichfalls zu genehmigen.

3. Es sei zur Deckung der diesfälligen Gesammtkosten per 2462 fl. 72 kr. ad Ausgabs-Rubrik XII 4 c „Erhaltung der Schulhäuser" ein Zuschusscredit in dieser Höhe vom Gemeinderathe zu bewilligen.

4. Es sei das Stadtbauamt anzuweisen, die betreffenden Arbeiten durch die städtischen Contrahenten während der diesjährigen Hauptferien ausführen zu lassen und die Conten sohin unter Detailverrechnung vorzulegen.

(Angenommen; rücksichtlich des Punktes 3 an den Gemeinderath.)

(3189.) **Derselbe** referiert über acht Gesuche aus dem XV. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wosolsobě Marie Antonie, Köchin;
Fleischhacker Johann, Kellner;
Zistler Rosine, Köchin;
Schneider Konrad, Maurer und Hausbesorger;
Schönbauer Leopold, Wäsche-Erzeuger;

Brandmayer Rudolf, Tischlergehilfe;

Bakes Josef, Maschinenschlosser, und

Reichart Josef, Milch-Verschleißer. (Angenommen.)

(3190.) **Derselbe** referiert über zwei Gesuche aus dem XVII. Bezirke um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Ertheilung der Zusicherung an:

Kluge Karl Adolf, Eisendreher, und

Kämmer Valentin, Bäckergehilfe. (Angenommen.)

(3446.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Kohlenverfrachtung für die auswärtigen Humanitätsanstalten und beantragt:

Es sei die Verfrachtung der Kohle von den betreffenden Bahnhöfen in die städtischen Humanitätsanstalten außerhalb Wiens für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis Ende Juni 1896 den nachstehend angeführten Offerenten zu übertragen:

1. Für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing vom Bahnhofe daselbst bis in die Anstalt mit Inbegriff des Auf- und Abladens dem dortigen Fuhrwerksbesitzer Johann Hauer zum Preise von 4·5 kr. per 100 kg.

2. Für die städtische Versorgungsanstalt in Mauerbach vom Bahnhofe in Weidlingau bis in die Anstalt mit Inbegriff des Auf- und Abladens dem Fuhrwerksbesitzer Ferdinand Layer in Hadersdorf zum Preise von 14 kr. per 100 kg.

3. Für die städtische Versorgungsanstalt in St. Andrä a. d. Traisen dem dortigen Haus- und Wirtschaftsbesitzer Anton Tersch vom Bahnhofe in Herzogenburg bis in die Anstalt zum Preise von 14 kr. per 100 kg, vom Bahnhofe in Pottenbrunn bis in die Anstalt aber zum Preise von 19 kr. per 100 kg, in beiden Fällen mit Inbegriff des Auf- und Abladens.

4. Für die städtische Versorgungsanstalt in Ybbs vom Bahnhofe in Kemmelbach bis in die Anstalt mit Inbegriff des Auf- und Abladens dem dortigen Fuhrwerksbesitzer Leopold Lauffenthaler zum Preise von 10·4 kr. per 100 kg bei Verfrachtung auf der neuen Straße und von 14·5 kr. per 100 kg bei Verfrachtung auf der alten Straße.

5. Für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg vom Bahnhofe in Klosterneuburg bis in die Anstalt mit Inbegriff des Auf- und Abladens dem dortigen Bauunternehmer Franz Konradt zum Preise von 14 kr. per 100 kg.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg das Offert des Moriz Getzl mit dem Einheitspreise von 12 kr. anzunehmen.

Dieser Antrag wird abgelehnt, die Referenten-Anträge werden angenommen.

(3412.) **Derselbe** referiert über den Mietzinsrest des August d'Entremont per 25 fl. 31½ kr. pro 1. Februar bis 1. Mai 1893 für die Wohnung Nr. 18 im städtischen Hause V., Wienstraße 22, und beantragt, diesen Rückstand aus dem Titel der Uneinbringlichkeit in Abschreibung bringen zu lassen. (Angenommen.)

(3445.) **Derselbe** referiert über die mit Erwerbsteuerschein Ass.-Z. 191890 erfolgte Besteuerung des Gast- und Schankgewerbes der ehemaligen Gemeinde Nussdorf im XIX. Bezirke und beantragt, gegen die Steuervorschreibung ab Juli 1891 den Recurs nicht zu überreichen. (Angenommen.)

(3298.) **Derselbe** referiert über die Festsetzung der Bezüge des Badearztes für das städtische Bad Dr. Leo Mundstein und beantragt, dem Genannten für seine Thätigkeit als Badearzt im städtischen Donaubade für die Badesaison 1893 und ohne Rücksicht auf die Dauer den Bezug monatlicher 150 fl., zusammen von 600 fl., welcher monatlich im nachhinein mittels Consignation aus den Verlagsgeldern zu erfolgen ist, zuzuerkennen.

Referenten-Antrag angenommen.

(3600.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen des Johann Wolf um Consens für die Erbauung eines Schupfens im V. Bezirke, Griesgasse 20, und beantragt, den Bauconsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(3216.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Firma D. Strauß' Nachfolger durch Dr. Richard Reis wider feuerpolizeiliche Verfügungen, betreffend das Haus I., Eßlinggasse 8, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(3348.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Firma Karl Grün & Co. gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus I., Zelinkagasse 9, und beantragt, dem Recurse rücksichtlich des Auftrages, an den Lichthoffenstern des Stofflagerzimmers eiserne Läden anzubringen, unter der Bedingung Folge zu geben, dass in den beiden Räumen, welche mit ihren Fenstern in den Lichthof münden, die Lagerung auf die Hälfte des bisherigen Vorrathes vermindert, daher die halben Wandlängen nächst den Lichthoffenstern von jeder Lagerung frei werden und nur Holz- und Eisenbestandtheile, keineswegs aber Celluloidbestandtheile und Stoffe in die fraglichen Räume verlegt werden.

Bezüglich der Anordnung, die Ausgangsthüre auf das Stiegenhaus mit Blech zu beschlagen, wird die Recursabweisung beantragt. (Angenommen.)

(3324.) **Derselbe** referiert über den Recurs des J. Plaut noe. Joh. N. Vernay'sche Buchdruckerei gegen feuerpolizeiliche Anordnungen, betreffend das Haus Or.-Nr. 17 Mariannengasse, IX. Bezirk, und beantragt:

Dem Recurse wird theilweise Folge gegeben, indem im Sinne des Bauamtsberichtes vom 11. März 1893 die fernere Lagerung von Papier im Glashofe gestattet wird; ferner ist aufzutragen, dass die Papierabfälle nicht in Säcken, sondern in einer feuersicheren Blechkiste zu sammeln sind.

Dem Recurse wegen Aufbewahrung des Terpentins im Keller ist keine Folge zu geben.

Der Referenten-Antrag wird mit der von den St.-R. Matzenauer und Dr. Lueger angeregten und vom Vorsitzenden formulierten Einschaltung der Worte „im verpackten Zustande" nach den Worten „Lagerung von Papier" angenommen.

(3443.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Pregesbauer um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe und beantragt, diese Taxe auf 50 fl. herabzusetzen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Magistrat zu beauftragen, es sei in Erwägung zu ziehen, ob nicht bei jenen Personen, welche zur Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht einzurücken haben, diese Zeit der Dienstpflicht, wenn der Aufenthalt in Wien hierauf wieder fortgesetzt wird, nicht als Unterbrechung ihres Domicils anzurechnen sei. (Angenommen.)

(3584.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Ansuchen des Josef Henninger um Baubewilligung für das Haus II., Czerningasse 14, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter gleichzeitiger Genehmigung der beiden Risalite mit einem Vorsprunge von je 0·20 m über die Baulinie der 13·28 m breiten Czerningasse gegen Einlösung der hiezu erforderlichen Straßengrundfläche per 1·72 m² um den Preis von 103 fl. 20 kr. (60 fl. per Quadratmeter). (Angenommen.)

(2352 und 1639.) **Derselbe** referiert über die Projectskizze für den Schulbau auf der ehem. Gunkel'schen Realität in Hütteldorf im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Es wird der Schulbau auf der ehem. Gunkel'schen Realität in Hütteldorf nach der Planskizze IV bei Verwertung der Grundfläche a, b, C, D mit den approximativen Herstellungskosten von 106.000 fl. (85.000 fl. in Anbetracht der anzuhoffenden Nachlässe) genehmigt.

2. Bei der Ausarbeitung der Detailpläne ist für eine directe Luftzufuhr für den Abortvorraum im Parterre nächst dem Garderoberaume vorzusorgen, für die Schulleiter-Wohnung ist ein größeres Vorzimmer sowie eine Separation des ersten Raumes zu disponieren. Zwischen den beiden Turnsälen (bei zukünftigem Ausbaue) ist ein entsprechender Durchgangsraum freizuhalten und hierauf bei der Bauausführung entsprechend Rücksicht zu nehmen.

3. Die Baulichkeiten auf der Grundfläche a, b, C, D sind zu demolieren.

Nach Anhörung des Experten Baurath Clauser beantragt St.-R. Dr. Lueger, dass das Stadtbauamt beauftragt werde, eine neue Planskizze vorzulegen, in welcher nur eine Stiege in Aussicht zu nehmen sei und das Gebäude an die Eigenthumsgrenze gerückt werde.

St.-R. Wurm stellt den Zusatz-Antrag, dass bei der Anlage der Turnsäle darauf Rücksicht zu nehmen sei, dass der zweite an den ersten gelegt werde.

Die Anträge der St.-R. Dr. Lueger und Wurm, welchen sich der Referent accommodiert, werden angenommen.

(2973.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Frauenberger, betreffend die Auflassung der Pfauengasse und Verbreiterung der Theobaldgasse im VI. Bezirke, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3369.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des XIII. Bezirkes um Erhaltung der Dampftramwaystrecke Hietzing—Ober-St. Veit und den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. April d. J., Z. 29480, betreffend den Umbau der Dampftramway Schönbrunnerlinie—Mödling, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien spricht sich gegen die Auflassung der Strecken Hietzing („Neue Welt")—Ober-St. Veit, sowie Hietzing—Lainz—Speising bis zur Gemeindegrenze der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. aus und ersucht die hohe Regierung, dahin zu wirken, dass diese Strecken mindestens als Pferdebahn aufrecht erhalten bleiben.

2. Was die seitens der vorgenannten Gesellschaft weiters geplante Herstellung einer neuen Hauptlinie hinsichtlich der Theilstrecke Hietzing—Mauer auf gesellschaftlichem Grund und Boden anbelangt, so ist die Gemeinde Wien bei dem Mangel eines entsprechenden Projectplanes nicht in der Lage, eine definitive Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(3619.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Fortsetzung der Trinkwasserzufuhr in mehrere ehemalige Vororte und beantragt, die vom Stadtbauamte vorgeschlagene Erweiterung der Trinkwasserzufuhr mit den berechneten Kosten von 106 fl. 80 kr. zu genehmigen.

Es ist schleunigst darüber Bericht zu erstatten, ob nicht auch die Trinkwasserzufuhr für Lainz und Speising sowie für Grinzing sofort einzuleiten wäre. (Angenommen.)

(3612.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die eigenmächtige Versetzung eines von der Gemeinde hergestellten hölzernen Schrankens längs des Nestelbaches in Grinzing, Berggasse im XIX. Bezirke, und beantragt die Einbringung der Besitzstörungsklage. (Angenommen.)

(3062, 3207, 3131 und 3447.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über das Ergebnis der Wahlen in den Bezirksausschuss aus dem 1. bis 3. Wahlkörper des IX. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Anton Reitmayer, Porzellanwarenhändlers, mit 506 und des Josef Gerin, Gastwirtes, mit 490 von 714 abgegebenen Stimmen aus dem II. Wahlkörper, ferner des Max Hiller, Kaufmannes und Hausbesitzers, und des Franz Vogler, Kaufmannes und Hausbesitzers, aus dem I. Wahlkörper, und zwar des ersteren mit 126, des letzteren mit 125 von 126 abgegebenen Stimmen zu Mitgliedern des Bezirksausschusses des IX. Gemeindebezirkes gemäß § 21 der Wahlordnung zu bestätigen.

Bezüglich der Wahl aus dem 3. Wahlkörper ist mit Rücksicht auf die Erklärung des Josef Rau, dass er die auf ihn gefallene Wahl nicht annehme, eine neue Wahl vorzunehmen und wird der Herr Bürgermeister ersucht, diesfalls das weitere zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3475.) **St.-R. Müller** referiert über das Übereinkommen mit der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp., betreffend die Vereinbarung der Kostenvertheilung für die Localbahnlinien der Wiener Stadtbahn und der Wienfluss-Regulierung sammt Sammelcanälen.

Das Übereinkommen lautet:

Protokoll

aufgenommen am 29. April 1893 im Bureau des Bürgermeisters der Stadt Wien in Gegenwart der Gefertigten.

Gegenstand bildet eine zwischen der Gemeinde Wien mit Zustimmung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der concessionswerbenden Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. andererseits zu treffende Vereinbarung der Grundsätze für die Vertheilung der Kosten jener Anlagen, welche sowohl die Localbahnlinien der Wiener Stadtbahn als auch die Wienfluss-Regulierung und die Sammelcanäle treffen.

Vortrag:

In der Erwägung, dass eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Veranschlagung der Kosten der Localbahnlinien der Wiener Stadtbahn und mithin der Financierung und Concessionierung der letzteren die vorhergehende Feststellung der Grundsätze für die Vertheilung der Kosten jener Anlagen bildet, welche sowohl die gedachten Bahnlinien als auch die Wienfluss-Regulierung, beziehungsweise die Regulierung des Wiener Donaucanales und die Herstellung der Sammelcanäle betreffen, wurde seitens des hohen k. k. Handelsministeriums das Zustandekommen einer diesfälligen Vereinbarung zwischen dem Vertreter der concessionswerbenden Firma einerseits und dem Stadtbauamte andererseits als wünschenswert bezeichnet und die k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen mit der Durchführung der bezüglichen Verhandlung beauftragt.

Demgemäß traten die Vertreter der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, des Stadtbauamtes und der concessionswerbenden Gesellschaft zu einer Vorverhandlung zusammen, um zunächst die Beziehungen der Localbahnen der Wiener Stadtbahn zu der Wienfluss-Regulierung und den Sammelcanälen zu ermitteln.

Hierauf wurde nach eingehender Erörterung des Gegenstandes in einer bei dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien abgehaltenen Conferenz unter Intervention der gefertigten Vertreter der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen zwischen der Gemeinde Wien, welcher gemäß Punkt VIII, Absatz 6, des gesetzlich genehmigten Programmes für die Wiener Verkehrsanlagen die Ausführung der im Punkte IV dieses Programmes festgesetzten Wienfluss-Regulierung von der Commission für die Verkehrsanlagen in Wien zu übertragen ist, einerseits und der concessionswerbenden Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. andererseits nachfolgendes Übereinkommen getroffen:

Übereinkommen.

I. Wienfluss-Regulierung.

A. Die oberhalb der Einmündung des Lainzerbaches in den Wienfluss gelegene Strecke.

Von der Stelle angefangen, wo die Wienthallinie von Hütteldorf kommend an das rechte Wienflussufer tritt, bis zur Einmündung des Lainzerbaches in die Wien ist derzeit eine Einwölbung nicht in Aussicht genommen, und ist in dieser Strecke lediglich auf die Einhaltung einer minimalen Sohlenbreite von 20 m, vom unteren Böschungsrande des linken Wienflussufers bis zur flussseitigen Begrenzungsmauer der Bahn gemessen, Bedacht zu nehmen.

Es kann demnach in der bezeichneten Strecke sowohl die dermalige rechte Uferböschung als auch jener Theil der dermaligen Flusssohle, welcher bei Offenhaltung einer 20 m breiten Sohle noch erübrigt, für die Anlage der Bahn benützt werden.

Die in dieser Strecke am rechten Ufer für die Bahn nothwendig werdenden Herstellungen haben nur nach Maßgabe des Bedürfnisses des Bahnbaues zu erfolgen und sind von der Bahnunternehmung auf deren alleinige Kosten auszuführen.

Das bei der Demolierung der bestehenden rechtsseitigen Uferpflasterungen rückgewonnene Steinmateriale bleibt Eigenthum der Gemeinde Wien.

Zu einer Kostenauftheilung zwischen der Wienfluss-Regulierung und der Wienthalbahn gibt daher nur die Strecke von der Mündung des Lainzerbaches abwärts Anlass, und zwar sowohl in Betreff der Kosten der Grundeinlösungen als auch in Betreff jener der baulichen Herstellungen.

Anstatt nun die Auftheilung bei jeder dieser beiden Kosten-Kategorien nach dem im Punkte IV, Absatz 6, des Programmes aufgestellten Principe gesondert durchzuführen, hat es sich im Laufe der Discussion, insbesondere im Hinblicke auf die freiere Bewegung bei den Grundeinlösungs-Verhandlungen als zweckmäßig herausgestellt, darüber in Ansehung der Strecke von der Einmündung des Lainzerbaches bis zum Schikanedersteg die folgenden Pauschal-Vereinbarungen zu treffen:

B. Strecke von der Mündung des Lainzerbaches bis zum Schikanedersteg.

1. Grundeinlösung.

Für die Strecke von der Mündung des Lainzerbaches bis zum Schikanedersteg ist überall dort, wo die Bahnanlage und die Wienfluss-Regulierung in unmittelbare Berührung treten, das ist von der Mündung des Lainzerbaches bis zur Stiegerbrücke und dann von der Viehtriebbrücke bis zum Schikanedersteg, die gesammte Einlösung von Grundstücken und Objecten innerhalb der unten beschriebenen und im beigeschlossenen Grundeinlösungsplane dargestellten Grenzen von der Localbahn-Unternehmung auf deren alleinige Kosten durchzuführen. In dem erwähnten beigeschlossenen Grundeinlösungsplane sind die Achsen der Wienfluss-Regulierung und der Wienthalbahnlinie durch rothe Linien, die äußersten Grenzen der Bahn und der Wienfluss-Regulierung durch blaue Linien und die Grundeinlösungsgrenzen durch rothe, an den Bruchpunkten durch kleine rothe Ringe gekennzeichnete Linien bezeichnet.

In den Bereich dieser Grundeinlösungsgrenzen fallen insbesondere die gesammten, mit nachbenannten Orientierungs-Nummern in der Magdalenenstraße, respective mit den Grundbuchseinlagen- und Catastral-Parcellen-Nummern des VI. Bezirkes bezeichneten Realitäten:

Orientierungs-Nr.	Grundbuchs-Einlage-Nr.	Catastral-Parcelle Nr.
1	560	267, 268
3	561	270, 269/2
5	563	271
7	564	274
9	566	275
11	568	278
13	570	279
15	572	282
17	574	283
19	576	285
21	577	286, 287
23	578	288, 289
25	580	290/1
27	582	291/1, 291/2
29	584	294
31	586	295
33	588	297
35	589	298/1, 298/2

Zum Zwecke dieser Grundeinlösung hat die Commission für Verkehrsanlagen in Wien der Localbahn-Unternehmung das der ersteren für die Wienfluss-Regulierung und für die Herstellung der Sammelcanäle zustehende Enteignungsrecht zu übertragen, nöthigenfalls selbst um die Expropriation einzuschreiten und das Expropriations-Erkenntnis der Bahnunternehmung zur Verfügung zu stellen.

Sollten von den in vorangeführten Grundbuchs-Einlagen Z. 560 bis einschließlich 589 des Grundbuches für den VI. Bezirk inliegenden Realitäten einzelne entweder ganz oder theilweise nicht expropriiert werden können und aus diesem Grunde von der Bahn nicht eingelöst werden, so hätte die Bahnunternehmung der Gemeinde Wien für die nicht eingelösten Objecte jenen Betrag zu ersetzen, welcher dem nach den Grundsätzen der Expropriation ermittelten Werte dieser Realitäten entspricht.

Die Bahnunternehmung hat die Grundeinlösung derart rechtzeitig durchzuführen, dass die Einhaltung des Bauprogrammes nicht gehindert wird.

Sollte sich infolge von Projectsänderungen eine Änderung der Grundeinlösung gegenüber den in der Beilage ersichtlich gemachten und oben beschriebenen Einlösungsgrenzen als nothwendig erweisen, so sind die aus solchen Änderungen resultierenden Mehrkosten der Einlösung von jenem der vertragschließenden Theile zu bestreiten, auf dessen Veranlassung diese Änderung vorgenommen werden muss, oder welchem Vertragstheile dieselbe behördlich aufgetragen wurde.

Jene Theile der von der Bahnunternehmung eingelösten Flächen und Realitäten, welche außerhalb der beiden Bauobjecte, jedoch noch innerhalb projectierter Straßen verbleiben, übernimmt die Gemeinde Wien in ihr Eigenthum gegen Ersatz desjenigen Wertes an die Bahnunternehmung, welcher diesen Flächen als Straßengrund zukommt.

Von der Bahnunternehmung eingelöste Flächentheile, welche weder für die Wienfluss-Regulierung noch für die Stadtbahn benöthigt werden und auch nicht in den Bereich projectierter Straßen fallen, welche

somit eine anderweitige Verwertung zulassen, ist die Bahnunternehmung auf ihre Rechnung wieder zu veräußern berechtigt.

Jene Theile der eingelösten Flächen, welche zwischen der rückwärtigen Flucht der flussseitigen Mauer der Bahnanlage und der äußeren Flucht der landseitigen Bahnabschlussmauer liegen, gehen als Eisenbahngrundstücke in das Eigenthum des Bahnunternehmens über, und zwar dort, wo die Flächen an Privatgründe anschließen, einschließlich eines 1 m breiten Schutzstreifens.

Hingegen gehen die zwischen der rückwärtigen Flucht der flussseitigen Mauer der Bahnanlage und der linksseitigen Bauwerksgrenze der Wienfluss-Regulierung gelegene Theile der eingelösten Flächen unentgeltlich in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Es ist selbstverständlich, dass im Sinne des Punktes XIII, Absatz 3, des Programmes für die Verkehrsanlagen die Bahnunternehmung für jene bereits im Besitze der Gemeinde Wien befindlichen Flächen des Wienflussbettes und der Wienflussufer, welche für die Wienfluss-Regulierung oder für die Bahnanlage benöthigt werden, und welche nicht schon als verkäufliche Baugründe anzusehen sind, an die Gemeinde Wien keinen Einlösungs- oder Servitutsbestellungspreis zu bezahlen haben wird.

2. Bauliche Herstellungen.

Hinsichtlich der baulichen Herstellungen in jenem Theile der Strecke von der Mündung des Lainzerbaches bis zum Schikanedersteg, wo die Bahnanlage und die Wienfluss-Regulierung in unmittelbare Berührung treten, gelten folgende Bestimmungen:

Jene Herstellungen, welche für die ausschließlichen Zwecke der Wienfluss-Regulierung oder der Wienthalbahn zu dienen haben, sind von der betreffenden Unternehmung selbst zu tragen.

Die gesammten Mauerwerksanlagen des rechtsseitigen Widerlagers der Wieneinwölbung, sowie deren Aufmauerung bis auf die in dem diesem Protokolle beigeschlossenen schematischen Querprofile mit a m bezeichnete Höhe, welche 1 m über dem für 600 m^3 secundlichen Abfluss berechneten Hochwasserspiegel liegt, einschließlich der erforderlichen Deckschichte sonach sämmtliche im schematischen Querprofile von der schraffierten Figur a b c d e f g h i k l m a umschriebenen Arbeiten einschließlich des hiebei erforderlichen Erdaushubes sammt Verführung wird die Gemeinde Wien für Rechnung der Wienfluss-Unternehmung ausführen, jedoch hat die Bahnunternehmung der Gemeinde Wien die Kosten für jenen Theil des von letzterer bewirkten Fundamentaushubes sammt Verführung zu vergüten, welcher in das Kunstprofil der Bahn fällt und im schematischen Querprofile mit l n o p q l umschrieben ist.

Schließlich wird noch bestimmt, dass das in der Strecke von der Einmündung des Lainzerbaches bis zur Stiegerbrücke bei der Demolierung der bestehenden Ufermauer der Dampftramway gewonnene Steinmateriale, insoweit diese Demolierung durch die Stadt erfolgt, in das Eigenthum der Gemeinde übergeht, und dass das bei der Demolierung der Uferpflasterungen in der Strecke von der Stiegerbrücke bis zum Schikanedersteg rückgewonnene Steinmateriale Eigenthum der Gemeinde verbleibt.

3. Ausführungsmodalitäten.

In Betreff der Modalitäten der Ausführung der gemeinsamen Zwecken dienenden Herstellungen werden nachfolgende Vereinbarungen getroffen:

In der Strecke von der Mündung des Lainzerbaches bis zum Schikanedersteg wird die rechtsseitige Ufermauer der Wienfluss-Regulierung einschließlich des das eigentliche Einwölbungswiderlager überragenden, im Punkte 2 bereits erwähnten Mauertheiles von der Wienfluss-Regulierungs-Unternehmung ausgeführt.

Alle übrigen für die Bahn noch erforderlichen Herstellungen werden durch die Bahnunternehmung selbst bewirkt. In der Strecke zwischen der Badhausgasse in Hietzing und der Stiegerbrücke wird der Betrieb der bestehenden Dampftramway bis zur Fertigstellung der rechtsseitigen Ufermauer eingestellt.

Die Gemeinde wird die Arbeiten in dieser Strecke derart betreiben, dass die Betriebseinstellung der Dampftramway auf das geringste Maß und auf die Zeit von Mitte September bis Anfang Mai zweier aufeinanderfolgender Jahre eingeschränkt werde. Überdies wird die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. der Stadtgemeinde noch jene Bedingungen bekanntgeben, deren Aufnahme in den mit dem Unternehmer abzuschließenden Bauvertrag die genannte Gesellschaft im Interesse des Betriebes der bestehenden Dampftramway wünschen würde, und wird seitens der Gemeinde die thunlichste Berücksichtigung dieser Wünsche, soweit dieselben mit den Interessen der Gemeinde Wien nicht collidieren, zugesichert.

Für die Dauer dieser Betriebseinstellung hat die Gemeinde Wien zu gestatten, dass in der Wiengasse in Hietzing ein provisorisches Geleise für den Betrieb der Dampftramway ausgeführt werden darf, ebenso dass die in der Nähe der Station Hietzing der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke der Bahn auf die Dauer der Betriebseinstellung jedoch mit der Einschränkung unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, dass allfällige bestehende Pachtverhältnisse durch die Bahn abgelöst und der frühere Zustand der Grundstücke seinerzeit wieder hergestellt werde.

Sollte die Verlegung des Lainzerbaches in die Badhausgasse in Hietzing nothwendig werden, so verpflichtet sich die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp., während der Dauer dieses durch die Gemeinde zu bewirkenden Canalbaues auch den Betrieb der in der Badhausgasse liegenden Dampftramwaystrecke einzustellen.

In diesem Falle wird seitens der Gemeinde Wien der Bahnunternehmung gestattet werden, in der Lainzerstraße eine größere provisorische Geleiseanlage für die Abwicklung des Verkehres herzustellen.

Die Gemeinde wird diesen Canalbau innerhalb der für die Betriebseinstellung in der Strecke Badhausgasse—Stiegerbrücke festgesetzten Zeitperiode in möglichst kürzester Zeit vollenden.

Die Gemeinde erklärt, die Wienfluss-Regulierung nach Möglichkeit derart fördern zu wollen, dass die Bahn mit Ende 1897 dem Betrieb übergeben werden könne.

II. Sammelcanäle und Nothausläße.

Dort wo die Bahnanlage von bestehenden oder erst herzustellenden Sammelcanälen, respective Nothausläßen gekreuzt wird, sind diese Sammelcanäle, respective Nothausläße auch im Bereiche der Bahn von den Unternehmungen der Wienfluss-Regulierung, beziehungsweise der Sammelcanäle und auf deren Kosten auszuführen, wogegen die Bahnunternehmung auf ihre Kosten die nöthigen baulichen Sicherungen zu treffen hat, damit diese Canäle und Nothausläße infolge des Bestandes und Betriebes der Bahn nicht beschädigt oder in ihrer Functionierung gestört werden.

Schließlich erklären beide Theile, bei der Ausführung der Bauarbeiten und insbesondere bei der Reconstruction der Wienbrücken sowie auch der Aufrechterhaltung der bestehenden Communication überhaupt beiderseits das weitestgehende Entgegenkommen beobachten zu wollen.

Für vorstehendes Übereinkommen wird die Genehmigung des Wiener Gemeinderathes und der Commission für Verkehrsanlagen in Wien vorbehalten.

Die concessionswerbende Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. erklärt jedoch schon derzeit, an dieses Übereinkommen bis zur definitiven Entscheidung des Wiener Gemeinderathes und der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gebunden zu bleiben.

Die Giltigkeit dieses Übereinkommens wird einverständlich an die Bedingung geknüpft, dass die Erfüllung der in demselben von der Dampftramway-Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen dem Concessionär in den Concessionsbedingnissen auferlegt wird.

Für die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp.:
Hallama m. p.

Für die Gemeinde Wien:
Dr. Prix m. p.

Für die k. k. General-Inspection der österr. Eisenbahnen:
Doppler m. p.
k. k. Oberbaurath.

C. Werner m. p.
k. k. Inspector.

Baudirector Berger fungiert als Experte.

Referent beantragt die Genehmigung dieses Übereinkommens mit dem Beisatze, dass dasselbe erst nach definitiver Ertheilung der Concession an die genannte Gesellschaft in Kraft zu treten hat.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, dass diese Frage im Zusammenhange mit dem in der Gemeinderaths-Sitzung vom 30. v. M. vom Gem.-Rath Steiner gestellten Antrage, betreffend die der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Comp. zu ertheilende Concession, zu behandeln und daher das Referat bis nächsten Dienstag zu vertagen sei.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die genannte Gesellschaft zu verhalten, die Grundeinlösungen auf ihre Kosten vorzunehmen und zu den Herstellungskosten der Mauer die Hälfte, d. i. 435.734 fl. 40 kr., beizutragen.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

Schluss der Sitzung.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **6. Juni 1893.**

Vorsitzende: 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Boschan, v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Kreindl, Dr. Lederer, Dr. Lueger, Matthies, Matzenauer, Meißl, Müller, v. Neumann, Noske, Schlechter, Schneiderhan, Vaugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.
Bürgermeister Dr. Prix.

Beurlaubt: St.-R. Dr. v. Billing, Rückauf, Dr. Stenzl.
Experte: Stadtbaudirector Berger.
Schriftführer: Magistrats-Secretär Roßner.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den **Vice-Bürgermeister Dr. Grübl** macht derselbe folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 3. Juni 1893:

Reservefond	500.000 fl.	— kr.
Effective Belastung . . .	206.094 fl.	45½ kr.
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	265.868 „	59 „
zusammen .	462.963 „	04½ „
daher noch verfügbar .	37.036 fl.	95½ kr.
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden	9.500 „	— „
noch	27.536 fl.	95½ kr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 494.767 fl. 40 kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(3623.) **St.-R. Meißl** referiert über das Ansuchen des Josef Keinz, Hausbesitzers, II., Große Schiffgasse, um Bekanntgabe der Schadloshaltung für den beim Umbau der Realitäten Einl.-Z. 1667 und 900 des II. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Genehmigung der Vornahme der früheren Schätzung im Sinne des § 12 B.-O. unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten. (Angenommen.)

(3564.) **Derselbe** referiert über Mietzinsrückstände bezüglich mehrerer Wohnungen in dem zur Demolierung bestimmten städtischen Hause V., Matzleinsdorferstraße 21, im Gesammtbetrage von 21 fl. 16 kr., und beantragt deren Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3516.) **Derselbe** referiert über den nach Karl Harold für einen städtischen Grund in Hütteldorf pro 1889 aushaftenden Pachtzinsrückstand per 10 fl. 10 kr. und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3551.) **Derselbe** referiert über eine nach dem Gastwirte Johann Schnabl aushaftende Augenscheinsgebür per 5 fl. und beantragt deren Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3512.) **Derselbe** referiert über zwölf Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Gaßner Dominika, Bedienerin;
Karnufek Johann, Zahlkellner;
Tillmann Philippine, Bedienerin;
Ratsch Franz, Geschäftsdiener und Hausbesorger;
Hollazek Matthias, Magazineur;
Novorka Josef, Webergehilfe;
Krones Josef, Bildhauergehilfe;
Bunzengruber Alois, Geschäftsdiener;
Mlynek Ignaz, Monteur;
Lobenschus Johann, Vereinscassier;
Raab Wilhelm, Dr., k. k. Armenarzt, und
Ascher Josef, Gesellschafter der Firma „Laßner & Ascher".
(Angenommen.)

(3531.) **St.-R. v. Götz** referiert über das Ansuchen der Eugenie Touzet, Gouvernante Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Elisabeth, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3457.) **Derselbe** referiert über den Rückstand an Gemeindeumlagen nach 13 Parteien des XVI. Bezirkes im Gesammtbetrage von 21 fl. 47 kr. und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3476.) **Derselbe** referiert über den neuerlichen Bericht des Magistrates, beziehungsweise Stadtbauamtes, betreffend die Herstellung einer Gaseinrichtung in dem Schulgebäude XV., Victoriagasse 2, und beantragt: Genehmigung der Reconstruction der Beleuchtungsanlage der genannten Schule mit dem Kostenbetrage von 4159 fl. 65 kr. und Ausführung in den Hauptferien 1893; Durchführung der Arbeiten und Vergebung derselben nach den Anträgen des Magistrates. Die obigen Kosten sind budgetmäßig bedeckt. (Angenommen.)

(3130.) **Derselbe** referiert über zwölf Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Aichinger August, Drechslermeister;
Ehn Martin, Tischlergehilfe;
Chudoba Wenzel, Färbergehilfe;
Klir Franz, Werkführer;
Stecker Stephan, Geschäftsdiener;
Liwa Peter, Hafnergehilfe;
Litt Karl, Sattlergehilfe;
Mock Marie, Köchin;
Simunich Karl, Freiherr v., k. u. k. Major i. R., und
Križ Thomas, Schuhmachermeister;

b) die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an:

Seipel August, Meerschaum-Bildhauergehilfe, und
Löw Johann, Gasthauspächter.

Diese Anträge werden angenommen.

(3498.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Note der k. k. Polizei-Direction vom 22. Mai 1893, Z. 46598, enthaltend die Mittheilung über das Einschlagen eines Projectiles aus der k. u. k. Garnisons-Schießstätte im II. Bezirke in eine Bretterhütte in der Schottergrube hinter der Schießstätte am 6. Mai d. J. und beantragt, an die k. k. Statthalterei neuerlich mit dem Ansuchen um Veranlassung der Entfernung der k. u. k. Garnisons-Schießstätte aus dem Gemeindegebiete von Wien heranzutreten. (Angenommen.)

(3505.) **St.-R. Müller** referiert über die Änderung der Baulinie der Clementinengasse, XV. Bezirk, vor dem Hause Or.-Nr. 21, beziehungsweise 20 und 22 und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene Änderung der dortigen Baulinie nach den im vorgelegten Plane roth eingezeichneten Linien A B und C D, wodurch der in der Mitte der Realität Nr. 21 fallende Bruch vermieden wird, zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3441.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Alois Karlick, Selchers und Eigenthümers des Hauses Or.-Nr. 44 Matzleinsdorferstraße, um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen daselbst und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung der nachgesuchten Bewilligung. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(3360.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Leopold Frankfurther, die Realität Einl.-Z. 1420 in Simmering, gelegen nächst der Hasnergasse zwischen der Geiselbergstraße und dem Wege längs der österr.-ungar. Staatsbahn, auf 6 Baustellen und 2 Baustellenfragmente nach Maßgabe der vorgelegten Pläne abtheilen zu dürfen, und beantragt die Ertheilung dieser Parcellierungsbewilligung unter folgenden Bedingungen:

1. dass die zur Verbreiterung der Geiselbergstraße und des Weges längs der österr.-ungar. Staatseisenbahn und zur Durchführung der Hasnergasse von Einl.-Z. 1420 und 1425, Simmering, entfallenden gelblasierten Grundflächen per 373·83 + 281·59 + 1640·34 = zusammen per 2295·76 m² den §§ 10 und 13 der Bauordnung für Wien vom 17. Jänner 1883 gemäß unentgeltlich und in dem festzusetzenden Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten werden und die kosten- und lastenfreie Abschreibung dieser Grundflächen als Straßengründe gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Parcellierung erwirkt;

2. dass gleichzeitig die ad 1 gestellte Verpflichtung zur Übergabe der grundbücherlich abzuschreibenden Straßengründe im gehörigen festzusetzenden Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien sowohl auf den Baustellen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 als auch auf den Baustellenfragmenten A und B sowie auf der Resteinlage Z. 1420 als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt;

3. dass jede der neuen Einlagen für die Baustellen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 sowie der Baustellenfragmente A und B mit der Reallast des Bauverbotes belegt werde, bis die definitive Niveaubestimmung für die angrenzenden Straßenzüge aus Anlass der beabsichtigten Bahnübersetzung und bezüglich der Fragmente A und B auch deren Arrondierung mit Nachbargrundtheilen zu vollständigen Baustellen erfolgt sein wird, und

4. bei seinerzeitiger Verbauung der Baustelle 6 die spitzwinkelige Ecke in einer der Bauverhandlung zur Bestimmung vorzubehaltenden Breite abgekappt und der entfallende Grund ohne weitere Schadloshaltung an die Gemeinde übergeben und diese Verpflichtung grundbücherlich sichergestellt werde.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, dass der Gesuchsteller vor Ausfertigung der Parcellierungsbewilligung sich schriftlich mit den Bedingungen 1 bis 4 einverstanden zu erklären habe.

Referent beantragt weiters, den Magistrat zu beauftragen, sich sofort mit der österr.-ungar. Staatseisenbahn wegen Festsetzung des Niveaus ins Einvernehmen zu setzen.

Die Referenten-Anträge sowie der Antrag Dr. Hackenberg werden angenommen.

(3502.) **Derselbe** referiert über die Baulienbestimmung für die Hauptstraße in Unter-Baumgarten, die Poststraße und einen Theil der Schul- und Pfarrgasse in Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, es werde nach dem vorliegenden Plane die Baulinie:

1. für die Hauptstraße in Unter-Baumgarten und die Poststraße in Penzing bei einer Straßenbreite von 23 bis 26 m nach den Linien H H' J K L M N O P Q R U W X Y Z a b c d e f g h q r s t u c' w y z einerseits und A A' B C D E F G andererseits;

2. für die Grenzgasse bei einer Straßenbreite von 15·17 m nach den Linien R T und U V;

3. für den projectierten Zugang zum Rangierbahnhofe der Westbahn (zwischen Or.-Nr. 141 und 143 Poststraße) bei 12 m Breite nach den Linien Y a' und Z b';

4. für die verlängerte Pfarrgasse bei einer Straßenbreite von 15·17 m nach den Linien o n und p q;

5. für die verlängerte Schulgasse bei einer Straßenbreite von 15·17 m nach den Linien c' v c' d' und w x — bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Die in Punkt 13 dieses Protokolles genannte Wahl eines Verhandlungs-Comités bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 950 des IX. Bezirkes in der Fluchtgasse wird vorgenommen; es werden in dieses Comité gewählt die St.-R. Baugoin, Ritt. v. Neumann und Dr. Huber. (Zur Kenntnis.)

(3585.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Steiner (Stadtbaudirector Berger wird als Experte vernommen), womit der Bürgermeister ersucht wird, wegen Berathung und Beschlussfassung über die vom Gemeinderathe aus Anlass der geplanten Concessionierung der Stadtbahnlinien an eine Privatgesellschaft an Allerhöchster Stelle zu unternehmenden Schritte eine außerordentliche Gemeinderaths-Sitzung einzuberufen, und stellt den Antrag, es sei das hohe k. k. Handelsministerium in einer eingehend motivierten Eingabe zu bitten, die Concession für die fraglichen Stadtbahnlinien der Commission für Verkehrsanlagen zu ertheilen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die fragliche Concession zu erwerben;

2. für den Fall der Ablehnung dieses Antrages sei der Magistrat zu beauftragen, jene Punkte der Concessionsurkunde hervorzuheben, welche mit dem Programme im Widerspruche stehen und bezüglich welcher in einer dem Handelsministerium, eventuell Sr. Majestät dem Kaiser zu unterbreitenden Petition um Abänderung gebeten werden soll.

St.-R. Boschan stellt folgenden Antrag:

Es sind jene Wünsche zu formulieren, welche die Gemeinde Wien in Bezug auf die Concessionsertheilung für die Wiener Localbahnen zu stellen für zweckmäßig hält, und der Gemeinderath wolle in einer wohlmotivierten Eingabe an das Handelsministerium um Erfüllung dieser Wünsche ansuchen.

Es wird sohin beschlossen, den Referenten zu ersuchen, über den Inhalt der Concession von diesem Gesichtspunkte aus zu referieren.

Die Debatte wird abgebrochen.

(3697, 3682.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über Pflasterungsprojecte und beantragt, das Project für die Umpflasterung der Thalgasse von der Blüthengasse bis zur Schönbrunnerstraße, XV. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2019 fl. 39 kr. und jenes für die Neupflasterung der Rosinagasse von der Schönbrunnerstraße bis zur Victoriagasse, XV. Bezirk, mit dem adjustierten Kostenvoranschlage von 10.957 fl. 17 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(3681.) **Derselbe** referiert über das Project für den Canalbau in der Neubergenstraße, XIV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten, mit 2640 fl. 65 kr. adjustierten Projectes. (Angenommen.)

(3627.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Circusdirectors A. Schumann, den abgerissenen Sattelraum bei seinem Circus in Fünfhaus nach Maßgabe der vorgelegten Pläne wieder aufbauen zu dürfen, und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Ertheilung der Bewilligung zur Herstellung dieses provisorischen Objectes zu bestätigen. (Angenommen.)

(3680.) **St.-R. Matzenauer** referiert über das Ansuchen des Lorenz Hawlitschek um Bewilligung zur Herstellung eines Wasserlaufes auf dem von ihm gepachteten Bürgerspitalsgrunde, Abtheilung II, des die Cat.-Parc. 102/1 bis 4, im XI. Bezirke, Simmering, umfassenden Bürgerspitalsgrundcomplexes nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und beantragt, namens des Bürgerspitalfondes zu dieser Herstellung die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

(Der tägliche Fleischmarkt.)

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Juni 1893.)

1. Fleischsendungen:

a) Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	218.541 Kg.	(Davon aus Nieder-Österreich — 188.474; aus Ober-Österreich — 1871; aus Mähren — 8888; aus Böhmen — —; aus Galizien — 15.822; aus Ungarn — 3486; aus der Bukowina — —; aus Croatien — — Kg.)
Kalbfleisch . . .	34.678 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 3347; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 847; aus Galizien — 29.951; aus Ungarn — 533; aus der Bukowina — — Kg.)
Schaffleisch	169 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 23; aus Mähren — —; aus Galizien — 144; aus Ungarn — 2; aus der Bukowina — — Kg.)
Schweinfleisch .	26.710 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 13.241; aus Oberösterreich — —; aus Böhmen — 77; aus Mähren — 309; aus Galizien — 8328; aus Ungarn — 4755; aus der Bukowina — — Kg.)
Kälber	1653 Stück	(Davon aus Nieder-Österreich — 439; aus Ober-Österreich — ; aus Mähren — 73; aus Steiermark — —; aus Galizien — 1133; aus Ungarn — 8; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — — St.)
Schafe	122 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 119; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — —; aus Galizien — —; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — 3 St.
Schweine . .	204 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 117; aus Mähren — 1; aus Galizien — 84; aus Ungarn — 2; aus der Bukowina — — St.)
Lämmer	16 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 16; aus Mähren — —; aus Galizien — —; aus Ungarn — — St.)

b) Für den Approvisionierungsverein.

Rindfleisch . .	19.708 Kg.	Kälber	435 Stück
Kalbfleisch . .	619 „	Schafe	33 „
Schaffleisch . .	12 „	Schweine	— „
Schweinfleisch .	675 „	Lämmer	31 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von	32	bis	68	kr.	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„	50	„	105	„	„ „
Kalbfleisch		„	25	„	64	„	„ „
extrem		„	—	„	—	„	„ „
Schaffleisch		„	40	„	50	„	„ „
Schweinfleisch		„	50	„	74	„	„ „
Kälber		„	30	„	60	„	„ „
Schafe		„	30	„	42	„	„ „
Schweine		„	43	„	65	„	„ „

Bei fast gleichen Zufuhren wie in der Vorwoche war der Geschäftsverkehr flau und haben Rindfleisch einen Preisrückgang von 2 kr. und Kalbfleisch sowie Kälber galizischer Provenienz einen solchen von 4 bis 6 kr. erlitten. Die übrigen Fleischwaren blieben im Preise unverändert.

* * *

(Pferdemarkt vom 9. Juni 1893.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 499 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 120—535 fl. per Stück.
„ „ Schlachtpferde . . . . . 25—90 fl. „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

Detailpreise in der Woche vom 4. bis 10. Juni 1893:
(Geschlachtet wurden 110 Pferde.)

vom Pferde		
Vorderes Pferdefleisch	1 Kg.	20—36 kr.
Hinteres „	1 „	24—44 „
Lungen- und Rostbraten	1 „	24—44 „
Selchfleisch	1 „	30—50 „
Extrawürste	1 „	30—48 „
Dürre Würste	1 „	34—56 „
Rohes Fett	1 „	36—60 „
Geschmolzenes Fett	1 „	40—80 „
Schweifhaare	1 Schweif	fl. 1—1·40.
Knochen	100 Kg.	fl. 1·80—4.
Häute	per St.	„ 3—6·50.

* * *

(Schlachtviehmarkt vom 12. Juni 1893.)

1. Auftrieb.

Mastvieh: — 3241, Beinlvieh: — 364.

Summa . 3605.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere	1245
Galizische „	1316
Deutsche „	1021
Büffel „	23

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	3023
Stiere	333
Kühe	249

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht **mit** Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere	von 51	bis 62	fl.
(extrem	„ —	„ —	„)
Galiz. Schlachtthiere	„ 51	„ 63	„
(extrem	„ —	„ —	„)
Deutsche Schlachtthiere	„ 52	„ 64	„
(extrem	„ —	„ —	„)
Weidevieh	„ —	„ —	„
Stiere	„ —	„ —	„
Kühe	„ —	„ —	„
Büffel	„ —	„ —	„
Beinlvieh	„ —	„ —	„

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 34 bis 46 %), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt 2c.;
c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt 2c., zugesteht.

b) Preis per 100 Kg. Lebendgewicht **ohne** Percentabzug:

Ochsen	von 22 ½	bis 34	fl.
Stiere	„ 25	„ 33	„
Kühe	„ 23	„ 30	„
Büffel	„ 20	„ 26	„
Beinlvieh	„ —	„ —	„

c) Preis per Stück:

Beinlvieh . . von 48 bis 104 fl.

Unverkauft blieben:

Ochsen	70 Stück
Beinlvieh	11 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 1744 Stück Schlachtthiere weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des schwachen Auftriebes lebhaft, daher die Preise eine Besserung von 2 bis 3 fl. per 100 Kg. erfahren haben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 10. Juni 1893.

a) Getreide.

per 100 Kg.							
Weizen	(Qualitätsgewicht 100 Kg.)	von 8 fl.	30 kr.	bis	9 fl.	20 kr.
Roggen	(„ 100 „)	„ 7 „	10 „	„	7 „	45 „
Gerste		„ 5 „	25 „	„	9 „	— „
Mais		„ 5 „	45 „	„	5 „	80 „
Hafer		„ 7 „	10 „	„	7 „	80 „

b) Mahlproducte.

per 100 Kg.							
Gries	von	14 fl.	45 kr.	bis	16 fl.	20 kr.
Weizenmehl	„	6 „	— „	„	16 „	20 „
Roggenmehl	„	7 „	20 „	„	13 „	80 „
Weizenkleie	„	4 „	40 „	„	4 „	60 „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„	4 „	95 „

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. Juni bis 8. Juni 1893.

Waren eingelagert	57.288	Meter-Centner
„ ausgelagert	37.588	„

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.813 Meter-Centner.

Lagerstand vom 8. Juni 1893: 339.498 Meter-Centner, und zwar:

94.163	Meter-Centner Weizen,	31.878	Meter-Centner Roggen,
21.967	„ Gerste,	21.384	„ Hafer,
93.297	„ Mais,	2.798	„ Ölsaaten,
11.824	„ Mehl u. Kleie,	8.866	„ Wein,
2.227	„ Zucker,	7.121	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,090.260 fl. öst. Währ.

Sanitätsangelegenheiten.

(**Öffentliche unentgeltliche Impfung.**) Da erfahrungsmäßig die Impfung als prophylaktische Maßregel zur Verhütung von Blatternerkrankungen von höchster Wichtigkeit ist, so wird den P. T. Eltern, Vormündern, Lehr- und Fabriksherren 2c. hiemit dringend empfohlen, zum Schutze gegen die Blatternkrankheit alle unter ihrer Obhut befindlichen, bisher noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpften Kinder und Schutzbefohlenen sobald als möglich der Impfung unterziehen zu lassen; dieselben werden auch aufmerksam gemacht, dass das Impfzeugnis bei der Aufnahme der Kinder in Schulen, Kindergärten oder Kinderbewahranstalten in Gemäßheit des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 18. Juni 1891, Z. 5353, dann bei der Verleihung von Waisengeldern, Stipendien 2c. verlangt wird, ohne dass jedoch die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in eine Schule von der Beibringung dieses Zeugnisses abhängig ist. — Desgleichen wird auch allen erwachsenen Personen, welche noch nicht geimpft, sowie jenen, welche bereits vor längerer Zeit geimpft worden sind, und

bei denen daher die frühere Impfung keinen genügenden Schutz mehr bietet, empfohlen, sich der Impfung, beziehungsweise der neuerlichen Impfung (Revaccination) zu unterziehen. — Es wird übrigens ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß bei der diesjährigen öffentlichen, unentgeltlichen Impfung ausschließlich animale Lymphe zur Verwendung gelangt.

Die Impfung wird vorgenommen:

Im I. Bezirke (Innere Stadt): vom 7. Juni bis 31. August 1893 im Ordinationszimmer des Ersten öffentlichen Kinder-Krankeninstitutes, I. Bezirk, Steindlgasse Nr. 2, im I. Stock, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 1 bis 2 Uhr nachmittags;

im Amtslocale des städtischen Arztes für den I. Gemeindebezirk, Herrn Dr. Emanuel Kohn, im Rathhause, 3. Stiege, Hochparterre (Eingang von der Lichtenfelsgasse), jeden Mittwoch von 3 bis 4 Uhr nachmittags;

im Turnsaale der städtischen Mädchen-Volksschule, I. Bezirk, Johannesgasse Nr. 4, jeden Samstag von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Marcus Koranyi und Dr. Max Löwenfeld.

Im II. Bezirke (Leopoldstadt): I. Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch bis inclusive 30. August in dem Gebäude der städtischen Volksschule in der Standingergasse Nr. 6 in der Brigittenau, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Jakob Lenk.

II. Donnerstag, den 8. Juni und jeden folgenden Donnerstag bis inclusive 31. August in dem Gebäude der städtischen Volksschule in der Wintergasse Nr. 34 in der Brigittenau, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Ernst Rosenthal.

III. Samstag, den 10. Juni und jeden folgenden Samstag bis inclusive 26. August in dem Gebäude der städtischen Volksschule Kleine Sperlgasse Nr. 2, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Heinrich Adler und Dr. Franz Wonka.

IV. Dienstag, den 13. Juni und jeden folgenden Dienstag bis inclusive 29. August in dem Gebäude der städtischen Volksschule, Czerninplatz Nr. 3, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Ignaz Ehrmann und Dr. Samuel Kohn.

V. Samstag, den 10. Juni und jeden folgenden Samstag bis inclusive 26. August in dem Gebäude der städtischen Volksschule in der Pazmanitengasse Nr. 17, in der Zeit von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Nathan Weinstein.

VI. Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch bis inclusive 28. Juni in dem Gebäude der städtischen Volksschule in der Vorgartenstraße, von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Samuel Engelsmann.

VII. Mittwoch, den 5. Juli und jeden folgenden Mittwoch bis inclusive 26. Juli in dem Gebäude der städtischen Volksschule, Schüttaustraße Nr. 78, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Samuel Engelsmann.

VIII. Mittwoch, den 2. August und jeden folgenden Mittwoch bis inclusive 30. August in dem Gebäude der städtischen Volksschule in der Freudenau Nr. 69, von 4 bis 5 nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Samuel Engelsmann.

Im III. Bezirke (Landstraße): I. Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch im Gemeindehause des III. Bezirkes, Gemeindeplatz Nr. 3, I. Stock, von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. August Böhm.

II. Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch im Gebäude der städtischen Volksschule in der Löwengasse Nr. 12, von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Julius Nußbaum und Dr. Armin Petschek.

III. Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch in dem Gebäude der städtischen Volksschule für Knaben in der Erdbergstraße Nr. 76, von 4 bis 6 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Leopold Tuschak und Dr. Ladislaus Würtzler.

Im IV. Bezirke (Wieden): vom 6. Juni bis inclusive 30. August 1893 jeden Dienstag und Mittwoch von 4 bis 5 Uhr nachmittags im Gemeindehause des IV. Bezirkes, Schäffergasse Nr. 3. Impfärzte: die Herren Dr. Franz Hickl und Dr. Alois Mück.

Im V. Bezirke (Margarethen): Im Gemeindehause des V. Bezirkes, Hundsthurmerstraße Nr. 58, vom 6. Juni bis Ende August jeden Dienstag von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Karl Berdach und Dr. Leopold Kapperl;

im Turnsaale der städtischen Knaben-Volksschule, V. Bezirk, Hundsthurmplatz Nr. 14, vom 7. Juni bis inclusive 12. Juli jeden Mittwoch von 4 bis 5 Uhr nachmittags, vom 18. Juli bis Ende August jeden Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Friedrich Gerstinger und Dr. Leo Deutsch.

Im VI. Bezirke (Mariahilf): vom 6. Juni bis inclusive 30. August 1893 jeden Dienstag und Mittwoch von ½4 bis ½5 Uhr nachmittags in der städtischen Realität Eßterházypalais, VI. Bezirk, Amerlingstraße Nr. 6. Impfärzte: die Herren Dr. Ignaz Baßlinger, Dr. Emanuel Berger, Dr. Wilhelm Raab.

Im VII. Bezirke (Neubau): vom 8. Juni bis 31. August 1893 jeden Donnerstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr nachmittags im Ortsschulrathslocale neben dem Sitzungssaale des Gemeindehauses des VII. Bezirkes, Neubaugasse Nr. 25. Impfärzte: die Herren Dr. Peter Friedmann, Dr. Ignaz Schiffmann und Dr. Alois Schreyer.

Im VIII. Bezirke (Josefstadt): vom 7. Juni d. J. angefangen jeden Mittwoch und Donnerstag im Gemeindehause des VIII. Bezirkes, Schmidgasse Nr. 18, II. Stock, von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Karl Kerzendorfer und Dr. Ludwig Klaar.

Im IX. Bezirke (Alsergrund): I. Dienstag, den 6. Juni 1893 und jeden folgenden Dienstag im Gemeindehause des IX. Bezirkes, Währingerstraße Nr. 43, im großen Saale, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Wilhelm Schoberlechner und Dr. Salomon Neumann.

II. Mittwoch, den 7. Juni 1893 und jeden folgenden Mittwoch im Turnsaale des Schulgebäudes, IX. Bezirk, Gemeindegasse Nr. 11, von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Adolf Kronfeld.

III. Donnerstag, den 8. Juni 1893 und jeden folgenden Donnerstag im Gemeindehause des IX. Bezirkes, Währingerstraße Nr. 43, im großen Saale, im II. Stock, von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Leo Dines und Dr. Theodor Szongott.

Im X. Bezirke (Favoriten): I. Im alten Gemeindegebiete des X. Bezirkes jeden Dienstag und Mittwoch von 4 bis 5 Uhr nachmittags im Gemeindehause des X. Bezirkes, Keplerplatz Nr. 5, II. Stock. Impfärzte: die Herren Dr. Josef Block, Dr. Ladislaus Goczigh, Dr. Hans Werner und Dr. Josef Wicke.

II. In den einbezogenen Theilen von Inzersdorf am Wienerberge jeden Dienstag von 3 bis 4 Uhr nachmittags im Schulhause Kinskygasse Nr. 16. Impfarzt: Herr Dr. Adolf Pirnitzer.

III. Im Ordinationsspitale des Wienerberger Werkspitales jeden Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Impfarzt Herr Dr. Adolf Pirnitzer.

IV. In den einbezogenen Theilen von Ober- und Unter-Laa jeden Mittwoch von 2 bis 4 Uhr nachmittags im Hause Ober-Laa, Hauptstraße Nr. 19. Impfarzt: Herr Dr. Linus Geißler.

Im XI. Bezirke (Simmering): vom 3. Juni angefangen von den städt. Ärzten: Herren Dr. Bernhard Eisler, Dr. Julius Stern in Simmering und Johann Weigert in Kaiser-Ebersdorf jeden Mittwoch und Samstag in nachstehenden drei Impflocalen:

I. Im Turnsaale des Schulgebäudes in Simmering, Marktplatz Nr. 466, von halb 4 Uhr nachmittags an.

II. Im Turnsaale des Schulgebäudes in Simmering, Braunhubergasse Nr. 3, von halb 4 Uhr nachmittags an.

III. Im Gemeindehause in Kaiser-Ebersdorf, von 4 bis 5 nachmittags.

Im XII. Bezirke (Meidling): in den Sommermonaten des Jahres 1893 jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 5 Uhr nachmittags in nachstehenden fünf Impflocalen:

I. Turnsaal der Volksschule für Knaben, XII. Bezirk (Unter-Meidling), Schulgasse Nr. 6. Impfarzt: Herr Dr. Martin Steiner.

II. Turnsaal der Volksschule für Knaben, XII. Bezirk (Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße Nr. 39. Impfarzt: Herr Dr. Heinrich Singer.

III. Turnsaal der Doppelvolksschule, XII. Bezirk (Unter-Meidling), Ehrenfelsgasse Nr. 5. Impfarzt: Herr städtischer Arzt Matthias Herzog.

IV. Turnsaal der Knaben-Volksschule, XII. Bezirk (Unter-Meidling), Schillergasse Nr. 11. Impfarzt: Herr städtischer Arzt Anton Samek.

V. Turnsaal der Doppelvolksschule, XII. Bezirk (Hetzendorf), Hauptstraße Nr. 88. Impfarzt: Herr Dr. Anton Gidaly.

Im XIII. Bezirke (Hietzing): in den Sommermonaten des Jahres 1893:

I. In Baumgarten im Gebäude der Volksschule, Hauptstraße Nr. 56, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag, von 3 Uhr nachmittags an. Impfarzt: Herr Dr. Anton Bojčik.

II. In Breitensee im Gebäude der Volksschule, Antonsgasse Nr. 38, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch, von 3 Uhr nachmittags an. Impfarzt: Herr Dr. Wilhelm Forschner.

III. In Hietzing im Gebäude der Volksschule, Hauptplatz Nr. 2, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch, von 3 Uhr nachmittags an. Impfarzt: Herr Dr. Arnold Deml.

IV. In Hütteldorf im Gebäude der Volksschule, Bräuhausgasse Nr. 2, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch, von 3 Uhr nachmittags an. Impfarzt: Herr Wundarzt Josef Baumgartner.

V. In Lainz im Gebäude der Volksschule, Hauptstraße Nr. 26, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch, von 4 Uhr nachmittags an. Impfarzt: Herr Dr. Alexander Popa.

VI. In Ober-St. Veit im Gebäude der Volksschule, Maria-Theresiastraße Nr. 15, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag, von 3 Uhr nachmittags an. Impfarzt: Herr Mag. Franz Kopetzky.

VII. In Penzing im Gebäude der Volks- und Bürgerschule, Schulgasse Nr. 10, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch. Impfarzt: Herr Dr. Samuel Streicher.

VIII. In Unter-St. Veit im Gebäude der Volksschule, Auhofstraße Nr. 27, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch. Impfarzt: Herr Dr. Daniel Lupini.

Im XIV. Bezirke (Rudolfsheim): vom 7. Juni bis incl. 9. August 1893 jeden Mittwoch und Freitag von 3 bis 4 Uhr nachmittags im Gemeindehause, Dadlergasse Nr. 16, und zwar jeden Mittwoch im Turnsaale der Mädchen-Volks- und Bürgerschule, jeden Freitag im Amtslocale des städtischen Arztes des XIV. Gemeindebezirkes. Impfärzte: die Herren Dr. Josef Laufer, Dr. Béla Weiß und Wundarzt Anton Sehnal.

Im XV. Bezirke (Fünfhaus): vom 7. Juni bis Ende Juli 1893:

I. Im Turnsaale der städtischen Schule XV., Friedrichsplatz Nr. 2, jeden Mittwoch von 2 bis 3 Uhr nachmittags und jeden Samstag von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Friedrich Bernheim und Dr. Franz Gutmann.

II. Im Turnsaale der städtischen Schule XV., Hackengasse Nr. 11, jeden Mittwoch von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Siegmund Schoßberger.

Im XVI. Bezirke (Ottakring): Juni und Juli 1893 von 3 bis 4 Uhr nachmittags:

I. In Ottakring: 1. Abelegasse Nr. 29, jeden Mittwoch, Impfarzt: Herr Dr. Karl Groß. 2. Hauptstraße Nr. 158, jeden Mittwoch, Impfarzt: Herr Dr. Johann Wiesinger. 3. Seitenberggasse Nr. 10, jeden Samstag. Impfarzt: Herr Dr. Bernhard Joachimovicz.

II. In Neulerchenfeld: 1. Hauptstraße Nr. 52, jeden Samstag. Impfarzt: Herr Dr. Johann R. v. Glowacki. 2. Neumayrgasse Nr. 33, jeden Samstag, Impfarzt: Herr Dr. Jacob Kanitz.

Im XVII. Bezirke (Hernals): vom 7. Juni bis incl. 30. August 1893 jeden Mittwoch und Samstag, von 3 bis 4 Uhr nachmittags:

I. In dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals in den Turnsälen der Schulgebäude Alsbachstraße Nr. 22, Kirchengasse Nr. 37, Petersplatz Nr. 1. Impfärzte: die Herren Dr. Karl Müller, Dr. Eduard Pöll und Dr. Adolf Schweng.

II. In dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Dornbach, in Dornbach, Hauptstraße Nr. 132. Impfarzt: Herr Dr. Karl Diem.

Im XVIII. Bezirke (Währing): I. Im Gemeindehause des XVIII. Bezirkes, Währing, Martinsstraße Nr. 100, im kleinen Sitzungssaale. Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch bis inclusive 30. August von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Moriz Breuer und Dr. Alois Plöchl.

II. Im städtischen Schulgebäude, XVIII., Gersthof, Alseggerstraße Nr. 16, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag bis Ende Juni von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Leo Weiß.

III. Im städtischen Schulgebäude, XVIII., Pötzleinsdorf, Hauptstraße Nr. 87, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag bis Ende Juni von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Bernhard Mütter.

Im XIX. Bezirke (Döbling): I. In Ober-Döbling im Gebäude der Volks- und Bürgerschule, Pantzergasse Nr. 25, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag bis inclusive 26. August von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfärzte: die Herren Dr. Karl Kohn und Dr. Siegmund Schwarz.

II. In Ober-Sievering im Hause Hauptstraße Nr. 26, Mittwoch, den 7. Juni und jeden folgenden Mittwoch bis 30. August von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Moriz Brecher.

III. In Grinzing im Gebäude der Volksschule, Schulgasse Nr. 1, Dienstag, den 6. Juni und jeden folgenden Dienstag bis inclusive 25. Juli von 4 bis 5 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Moriz Brecher.

IV. In Heiligenstadt im Gebäude der Volksschule, Nußdorferstraße Nr. 129, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag bis inclusive 26. August von 2 bis 3 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Franz Löw.

V. In Nußdorf im Schulgebäude, Heiligenstädterstraße Nr. 26, Samstag, den 3. Juni und jeden folgenden Samstag bis inclusive 29. Juli von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Impfarzt: Herr Dr. Leopold Ehrenhaft.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

Vom 8. Juni bis 12. Juni 1893.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Große Sperlgasse 7, von Johann Müller, Bauführer J. Hranika (3983).
" " Haus, Volkertstraße Grundb.-Einl. 4303, Baustelle II, von Ferdinand Strobl, Bauführer F. Waas (4070).
III. Bezirk: Haus, Grundb.-Einl. 2785, in der unbenannten Gasse, Baustelle 9, von J. Kalas, Bauführer A. v. Bergmüller (3961).
V. Bezirk: Haus, Reinprechtsdorferstraße Grundb.-Einl. 1759, von Josef und Justine Fabian, Bauführer Seitl & Klee (4039).
XI. Bezirk: Dreistöckiges Eckhaus, Schwechat, Preßburger Reichsstraße, Baustelle II, Grundb.-Einl. 437, von Josef Hans, Bauführer Jg. Drapala, Architekt und Baumeister (8275).
" " Drei Stock hohes Eckhaus, Schwechat, Preßburger Reichsstraße, Baustelle VII, Grundb.-Einl. 442, von Josef Hans, Bauführer Jg. Drapala, Architekt und Baumeister (8276).
XVIII. Bezirk: Villa, Pötzleinsdorf, Julienstraße 46, von Max Biach, Bauführer Karl Wanitzky (17001).

Für Umbauten:

XVI. Bezirk: Ottakring, am Wilhelminenberg nächst dem Schloss, von Wilhelmine Fürstin Montleart Sachsen-Coburg, durch L. Brabec, Verwalter, Bauführer L. Roth (24781).
" " Ottakring, Langegasse 75, von Philomene Kober, Bauführer Matthias Millik (24945).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Obere Donaustraße 109, von Karl Michna, Maurermeister (3978).
" " Malzgasse 8, von Wenzel Hussak, Bauführer F. Obermeyer (4007).
" " Reitschule, Afrikanergasse 1, von Martin und Therese Hanakamp, Bauführer J. Matasek (4017).
III. Bezirk: Erdbergstraße Nr. 17, von Wilhelm Beetz, Bauführer C. Stigler (3987).
V. Bezirk: Hoftract, Franzensgasse 13, von Mich. und Anna Brechlmacher, Bauführer J. Hable (4065).
IX. Bezirk: Hoftract, Währingerstraße 51, von Franz und Anna Dolezal, Bauführer Joh. Ev. Hattey (4051).
X. Bezirk: Inzersdorf, Ettenreichgasse 8, von Josef und Sofie Burian, Bauführer Georg Strohmayer (18213).
XI. Bezirk: Scheune, Simmering, Hauptstraße 141, C.-Nr. 360, von Josef Putschandl, Bauführer Ferdinand Kaindl (8312).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Hauptstraße 46, von Hermann Walli, Vormund der Victor Krehan'schen Kinder und der Mitbesitzerin Frau Josefa Kirschner, Bauführer Otto Ettmayr, Maurermeister (13221).
XVI. Bezirk: Ottakring, Sulmgasse 10, von Johann und Katharina Tremmel, Bauführer Franz Haslinger (24696).
XIX. Bezirk: Veranda, Unter-Sievering, Hauptstraße 14, von Eduard Spieß, Bauführer E. Spieß (10765).

Für Adaptierungen:

V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 45, von Heinrich Kirschmann, Bauführer J. Hartl (4022).
VII. Bezirk: Burggasse 35—37, vom Institut Notre Dame de Sion, Bauführer J. Schmalzhofer (4064).
XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 37, von Josef Koch, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (8485).
XVI. Bezirk: Ottakring, Hyrtlgasse 7, von Franz Moser, Bauführer ? (24788).
" " Ottakring, Gablenzgasse 12, von Therese Wimmer, Bauführer Matthias Millik (24944).
XVII. Bezirk: Hernals, Herrengasse 18, von Wenzel Neubauer, Bauführer Joh. Schobesberger, Maurermeister (19794).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Hauptplatz 1, von Johanna Dötzl, Bauführer Karl Höllerl jun. (10734).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Schupfe, Erdbergerlände 34, von der Imperial-Continental-Gas-Association, Bauführer H. Schüller (4062).
VII. Bezirk: Abort, Stiftgasse 9, von Carls Erben, Bauführer H. Wagner (4052).
VIII. Bezirk: Kalkgrube, Schlösselgasse 22, von Anton Knett, Stadtbaumeister, Bauführer derselbe (3982).
IX. Bezirk: Kesselhaus, Sobieskygasse 31, von Jg. Großmann, Bauführer A. Tichy (3991).
XI. Bezirk: Senkgrube, Kaiser-Ebersdorf, Ebersdorferstraße Consc.-Nr. 206, von Anna Übl, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (8484).
XII. Bezirk: Aborte, Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 50, von Francisca Prüger, Bauführer Wenzel Voit (16215).
" " Feuermauerdurchbrechung, Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 67, von Gottlieb Taußig, Bauführer C. Brunner (16476).
XV. Bezirk: Aborte, Fünfhaus, Fünfhausgasse 7, von Anna Kren, Bauführer Edmund Schwarzer, Architekt und Stadtbaumeister (10418).
XVIII. Bezirk: Herstellung eines Verbindungsganges, Währing, Marktgasse 39, von Marie Bartsch, Bauführer Alois Ziegler (16742).
" " Herstellung von zwei Aborten, Währing, Hauptstraße 73, von Michael Scheidl, Bauführer Paul Oberst (16743.)
" " Herstellung eines Rohrcanales, Währing, Hauptstraße 64, von Anna Küttner, Bauführer Heinrich Sikora (16961).
" " Herstellung eines Betoncanales, Währing, Hauptstraße 66, von Sebastian Krenn, Bauführer Heinrich Sikora (16962).
" " Herstellung eines Hauscanales und Steinzeug-Rohrleitung, Währing, Hauptstraße 90, von Karl Kandler, Bauführer Heinrich Sikora (16963).
" " Herstellung eines Hauscanales und Steinzeug-Rohrleitung, Währing, Hauptstraße 74, von Josef Stummer, resp. Elvira Stummer, Bauführer Heinrich Sikora (17183).
" " Herstellung eines Hauscanales, Währing, Wienerstraße 8, von Karoline Weiß, Bauführer Josef Haupt (17109).

Stockwerks-Aufsetzungen:

V. Bezirk: Johannagasse 34, von Georg und Karl Schweizer, Bauführer Seitl und Klee (4020).

XVI. Bezirk: Ottakring, Wagnergasse 30, von Robert und Rosine Gütling, Bauführer Franz Roth (24783).
„ „ Neulerchenfeld, Neumayergasse 9, von Johann Wimmer, Bauführer Franz Haslinger (23744).
XVIII. Bezirk: Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes, Währing, Mitterbergasse 19, von Max recte Emanuel Frommer, Bauführer Wenzel Gabauer (16655).

Gesuche um Baulinienbestimmung wurden überreicht:

I. Bezirk: Rothenthurmstraße 5, von der Allgemeinen österr. Baugesellschaft (3980).
„ „ Rothenthurmstraße 7, von der Allgemeinen österr. Baugesellschaft (3984).
II. Bezirk: Wallensteinstraße, Grundb.-Einl. 3885 und 3886, von Lorenz Waldmann, Maurermeister (3989).
„ „ Obere Augartenstraße 34, von den Schulschwestern vom III. Orden des heil. Franz Seraphicus (4011).
III. Bezirk: Hainburgerstraße, Grundb.-Einl. 2765, Baustelle II, von David Wolf (4023).
„ „ Apostelgasse, Grundb.-Einl. 2767, Baustelle IV, von David Wolf (4024).
„ „ Apostelgasse, Grundb.-Einl. 2766, Baustelle III, von David Wolf (4025).
„ „ Hainburgerstraße und Apostelgasse, Grundb.-Einl. 2764, Baustelle I, von David Wolf (4026).
„ „ Hainburgerstraße und Apostelgasse, Grundb.-Einl. 2768, Baustelle V, von David Wolf (4027).
„ „ Reinprechtsdorferstraße, Grundb.-Einl. 1759, von Josef und Justine Fabian (4037).
XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Schwechaterstraße, Parc. 1638, Einl.-Z. 332, von Antonie Smolar (8390).
XIV. Bezirk: Cat.-Parc. 7 und 8, Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 7 (Haus), Sechshaus, Sechshauser Hauptstraße Or.-Nr. 13, von Julius Siegmeth (12981).
„ „ Realität, Parc. 117, Grundb.-Einl. 117, Rudolfsheim, Braunhirschengasse Or.-Nr. 26, von Siegfried und Leopoldine Reichenfeld (13251).
XIX. Bezirk: Einl.-Z. 1076, Ober-Döbling, Neustiftgasse, von Ottilie v. Demuth (10842).

Gewerbeanmeldungen vom 30. Mai 1893.

(Fortsetzung.)

Stritzl Katharina — Milchmeiergewerbe — XVI., Ottakring, Hauptstraße 203.
Donner Josefa — Milch-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Herklotzg. 43.
Hiesinger Helene — Milch-Verschleiß — XVI., Ottakring, Abelegasse 16.
Waltner Ludwig — Milch-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Dammstraße 52.
Dattler Marie — Pfaidlerin — VIII., Josefstädterstraße 97.
Caletka Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — XVII., Hernals, Ottakringerstraße 30.
Eitter Agnes — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen und Wäschenähen — VIII., Lerchenfelderstraße 158.
Weinpolter Johann — Schlossergewerbe — XVI., Ottakring, Degeng. 49.
Petkarsch Adalbert — Schuhmacher — XII., Unter-Meidling, Rauchg. 34.
Windisch Leopoldine — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Unter-St. Veit, Kirchengasse 32.
Roch Adalbert — Sensen- und Wetzsteine-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtel 65.
Rotter Johann — Tischlergewerbe — XII., Unter-Meidling, Rudolfsg. 8.
Thöner Wenzel — Uhrmacher — XVII., Hernals, Annagasse 17.
Cehah Marie — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 48.
Stalnik Alois — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IX., Rothen Löwengasse 12.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 31. Mai 1893.

Weimann Barbara — Anstreicher- und Lackierergewerbe — XIV., Sechshaus, Ullmannstraße 7.
Samek Michael — Abhaltung von Betversammlungen während der jüdischen Feiertage — I., Judengasse 12.
Köck Marie — Cravattennäherin — VII., Bernardgasse 2.
Straka Franz — Fächermacher — VII., Zieglergasse 14.
Kreif Georg — Fransenknüpfer — XIV., Rudolfsheim, Karolinengasse 21.
Gerhold Eleonore — Gastwirtin — IX., Servitengasse 7.
Müller Karoline — Gelbgießergewerbe — XV., Fünfhaus, Fünfhausgasse 18.
Franzl Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Capitelgasse 4.
Nußbaum Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 53.
Posch Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Seidengasse 10.
Rada Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 7.
Schrott Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 11.
Kadisch Hugo — Handelsagentie — I., Tuchlauben 22.
Hrevus Martin — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen XVIII., Währing, Gürtelstraße 8.
Strauch Philomena — Kaffeeschenkerin — VII., Kaiserstraße 53.
Weblich Peter — Verabreichung von Kaffee, Thee ohne Rum und von Haltung erlaubter Spiele — I., Wallnerstraße 9.
Lieberth Rosalia — Lebzeltergewerbe — XII., Unter-Meidling, Pfarrgasse 17.
Schröter Marie — Messerschmiedgewerbe — III., Dianagasse 1.
Berger Julie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Stiftgasse 33.
Pfeiffer Martin — Pfaidler — VII., Zollergasse 21.
Palt Josef — Schlossergewerbe — XIII., Penzing, Rochusgasse 6.
Spitz Rudolf — Schmuckfedern- und Kunstblumen-Verschleiß — VII., Neubaugasse 23.
Frommer Dresel — Spirituosenhandel — XVIII., Währing, Mitterbergasse 27.
Baumann Alois — Tischler — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 23.
Witek Anton — Tischlergewerbe — I., Spiegelgasse 21.
David Marcus — Viehcommissionshandel — III., Central-Viehmarkt.
Trimml Anton — Weinschenker — XVII., Dornbach, Hauptstraße 103.
Pek Paula — Verschleiß von Wein, Spirituosen und Mineralwässern in handelsüblich verschlossenen Flaschen — VII., Neustiftgasse 14.
Schnaubelt Karl — Zahntechniker — IV., Phorusgasse 5.
Zuklin Josef — Ziergärtner — XVII., Dornbach, neben dem Dornbacher Friedhofe.
Ciprian Pietro — Zuckerbäcker — VII., Zieglergasse 25.
Actiengesellschaft der I. österr. Borstenvieh-Zucht- und Mastanstalt — I., Minoritenplatz 4.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 2. Juni 1893.

Krichenbaum Leopoldine — Bäckergewerbe — XIII., Penzing, Poststr. 34.
Gettinger Katharina — Damenkleidermacherin — VII., Burggasse 35.
Popper Josef L. — Fabriksmäßige Erzeugung von Drechslerwaren — VII., Hermanngasse 14.
Haider Anton — Einspänner — XVIII., Währing, Feldgasse.
Karl Hugo — Einspänner — XIX., Ober-Döbling, Alleegasse.
Kronberger Anton — Fleischhauer — X., Himbergerstraße 7.
Gans Siegmund — Erzeugung von Galanteriewaren aus Papier, Sammt, Seide, Tuch, Atlas und Leinen — VII., Zollergasse 14.
Hietler Anna — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Ober-Döbling, Obkirchergasse 1.
Gabloner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 86.
Greger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 64.
Kosler Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 9.
Kosler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Kirchengasse 9.
Sagmüller Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Nußdorf, Donaustraße 9.
Bednar Alois — Kleidermacher — XIV., Rudolfsheim, Morizgasse 11.
Wieser Peter — Kleidermacher — XIII., Hacking, Auhofstraße 48.
Korecky Karl — Herrenkleidermacher — XIII., Penzing, Rochusgasse 26.
Grünwald Roman — Damenkleidermacher — VII., Mariahilferstraße 98.
Ziegler Josef — Kleinfuhrwerksbesitzer — VII., Neustiftgasse 68.
Baumgarten Marie — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — XVI., Ottakring, Schulgasse 15/17.
Wittmann Theresia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing, Theresiengasse 81.
Eichler Rudolf — Musikergewerbe — XVIII., Währing, Kreutzgasse 36.
Weinhengst Johanna — Provisionsagentie — XVIII., Währing, Kirchengasse 36.
Liebl Theresia — Verkauf von Sodawasser- und Zuckerwerk — XIII., Baumgarten, Friedhofstraße, Ecke der Hütteldorferstraße.
Jordan Ferdinand — Wasserreinleitungsgewerbe — VII., Schottenfeldgasse 10.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 3. Juni 1893.

Jellinek Johanna — Commissionshandel mit galizischen Landesproducten — I., Bäckerstraße 1.
Löwy Salomon J. — Commissionswaren-Verschleiß — I., Hafnersteig 9.
Koutal Franz — Photographengewerbe — XVIII., Währing, Josefig. 6.
Baumgarten Leopoldine — Gasthauspächterin — XVIII., Gersthof, Hernalser Schlachthaus.
Mödlhammer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kreutzgasse 83.
Pfründl Josef — Gemischtwaren-Verschleißer — VI., Magdalenenstr. 37.
Pokorny Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Ober-St. Veit, Langegasse 16.
Widhofner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Paulinengasse 4.

Pinezit Marie — Geflügel- und Eierhandel im Umherziehen — XII., Ober-Meidling, Johannesgasse 52.

Koch Marie — Gemüse-, Obst- und Honighandel im Umherziehen — XII., Unter-Meidling, Franzensgasse 31.

Scheibert Andreas — Gift-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 37.

Satzinger Marie — Grünwaren-, Obst- und Honighandel im Umherziehen — XII., Unter-Meidling, Wilhelmsstraße 49.

Löwy Salomon — Handelsagentie — I., Hafnersteig 9.

Mikisch Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Gersthof, Feldgasse 46.

Wais Johanna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Währing, Feldgasse 24.

Ctortnik Antonia — Milch-Verschleiß — VI., Markthalle.

Weinzettel Vincenz — Schuhmacher — VI., Lindengasse 29.

Strümpf Theresia — Victualienhandel im Umherziehen — IV., Hauptstraße 78.

Schönecker Anna — Markt-Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Marktgasse.

Sagmeister Elisabeth — Verkauf von Gebet- und Schulbüchern und Kalendern — XI., Simmering, Hauptstraße 76.

Schmidt Emilie — Weißnäherin — XII., Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 43.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 5. Juni 1893.

Beck Hermann — Abhaltung von Betversammlungen während der jüdischen Feiertage — VIII., Kochgasse 9.

Scholz Johann — Drechslergewerbe — XVIII., Währing, Martinsstraße 39.

Berger Josef — Gastwirt — I., Liebenberggasse 2.

Lindner Edmund Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Große Neugasse 6.

Meyer Margarethe — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Ober-Döbling, Pantzergasse 28.

Krotendorf Leopold — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Trödlerhalle, Zelle 164.

Müller Karl — Herausgabe der Zeitschrift „Österr. Blätter für Faulmann'sche Stenographie" — XV., Fünfhaus, Friedrichgasse 24.

Benedikt Rudolf — Kaffeesiedergewerbe — XII., Gaudenzdorf, Krong. 1.

Skrabak Michael — Kleinfuhrwerk — IX., Seegasse 8.

Polizer Heinrich — Lederwaren-Agentie — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 34.

Horváth Francisca — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XI., Simmering, Geiselbergstraße 393.

Müller Karl — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 70.

Heigel Leopldine — Handel mit Quargeln im Umherziehen — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 138.

Manschein Agnes — Verkauf von Schulbüchern, Kalendern, Gebetbüchern und Heiligenbildern — XIII., Penzing, Poststraße 55.

Schmidtke Francisca — Verschleiß von Seife, Kerzen, Petroleum und Beleuchtungsartikeln — XII., Unter-Meidling, Lainzerstraße 56.

Kollmann Maria — Wäscherin — XIII., Breitensee, Hauptstraße 18.

Zirring Theresia — Wäschergewerbe — XIII., Penzing, Poststraße 67.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 6. Juni 1893.

Lichtenstern Albert — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Schüler Gustav, Dr. — Betrieb von Börseeffecten — I., Wiener Effectenbörse.

Schindler Marie, Josef, Karl, Rudolf, Barbara, Anna, Stephanie (Vormund Karl Schober) — Brantweinschank — XVII., Hernals, Rötzergasse 46.

Chara Johann — Damenkleidermacher — XVI., Ottakring, Laudong. 5.

Urminsky Josef — Einspänner — IV., Kettenbrückengasse.

Stiaßny Jakob — Flaschenbierhandel — XVII., Hernals, Sterngasse 13.

Philipp Rudolf — Fleisch-Verschleiß — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 33.

Hejda Franz — Fotograf — XVII., Hernals, Ottakringerstraße 18.

Loukota Franz — Gast- und Schankgewerbe (Pachtbetrieb) — XV., Fünfhaus, Turnergasse 9.

Schopp Elise — Gastwirtin — I., Neungasse 14.

Klaffensteiner Adelheid — Gemischtwarenhandel — XV., Fünfhaus, Märzstraße 23.

Lanzer Jeanette — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 75.

Trottmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Ameisgasse Conscr.-Nr. 588.

Völkl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 7.

Groeger Josefa — Handel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Ottakring, Habichergasse 25.

Littomericzky Josef — Handel mit Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen — XVI., Ottakring, Breitenseerstraße 19.

Wolf Karl — Hotelier — I., Kärntnerring 7.

Pollak Julie — Kaffeesiederin — I., Wipplingerstraße 30.

Klein Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Hernals, Annagasse 44.

Kirchner Anna — Marktvictualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Stiftgasse 68.

Cabek Marie — Mehl- und Grieß-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 151.

Kellersberger Anton — Musiker — I., Franz Josef-Kaserne.

Gailer Walpurga — Pfaidlerin — X., Himbergerstraße 58.

Thumer Stanislaus — Pferdehandel — XVI., Ottakring, Gablenzg. 27.

Veigl Leonhard — Reibsandhandel im Umherziehen — XVII., Hernals, Mariengasse 7.

Wittner Michael — Schuhmacher — XIII., Baumgarten, Pachmanng. 1.

Bauer Katharina — Übernahme von Gegenständen zum Putzen und Färben — VIII., Langegasse 25.

Dann Cäcilie — Victualienhandel — XVII., Hernals, Palffygasse 2.

Wohlmuth Rosalia — Victualienhandel — XIX., Heiligenstadt, Nussdorferstraße 127.

Barfuß Hedwig — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Annag. 10.

Mlacek Marie — Wäscherin — XVII., Dornbach, Badgasse 4.

Hampel Theresia — Wein-, Bier- und Brantweinschank — XVII., Hernals, Hauptstraße 101.

Prochaska Ferdinand — Zeitungs-Verschleiß — X., Laaerstraße 3.

Singer Jakob — Zuckerbäckergewerbe — XVIII., Währing, Kreuzg. 32.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 7. Juni 1893.

Grünberger Ferdinand, Dr. — Advocatie — XVIII., Währing, Feldgasse 42.

Jolles Michael — Bank- und Commissionsgeschäft mit Börseeffecten — I., Schottenring 31.

Kreuzer Johann — Buchmachergewerbe (Vermittlung von Rennwetten) — I., Tegetthoffstraße 7.

Matherner Anna — Damenkleidermacherin — III., Löwengasse 5.

Dujka Johann — Feilbieten von Grünwaren im Umherziehen — XVII., Hernals, Herrngasse 13.

Blecha Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rögergasse 5.

Nahmer Karoline Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Blüthengasse 11.

Widter Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 13.

Buchal Anton — Glasergewerbe — XV., Fünfhaus, Herklotzgasse 4.

Wager Marie — Handel mit Lebensmitteln im Umherziehen — XVIII., Währing, Kreutzgasse 76.

Kohn Emma — Pfaidlergewerbe — I., Singerstraße 8.

Pecha Josefine — Pfaidlerin — XV., Fünfhaus, Victoriagasse 17.

Proißl Matthias — Schuhmachergewerbe — XIII., Baumgarten, Hüttelsdorferstraße 69.

Wodhazal Johann — Schuhmacher — XV., Fünfhaus, Pelzgasse 16.

Weiß Eduard — Uhrmachergewerbe — XVIII., Währing, Mitterbergasse 1.

Klenner Helene — Verschleiß von Kurzwaren, Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — III., Invalidenstraße 9 (Tabak-Trafik).

Häfner Leopoldine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XVIII., Währing, Gürtelstraße 7.

Opitz Marie — Victualienhandel — XII., Unter-Meidling, Bonygasse 27.

Altenburger Anton — Victualien-Verschleiß — IX., Wiesengasse 15.

Henka Franz — Victualien-Verschleiß — IX., Währingerstraße 66.

Rulf Theresia — Victualien-Verschleiß — III., Keinergasse 29.

Zirring Theresia — Wäschergewerbe — XIII., Penzing, Poststraße 67.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 8. Juni 1893.

Fischer Paul von — Administration von Häusern und Gütern — V., Pilgramgasse 9.

Pirker Karl — Anstreicher und Zimmermaler — V., Wimmergasse 15.

Weldler Anna — Brantweinschank — XIV., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 97.

Groß Theodor — Chemische Putzerei — VII., Kaiserstraße 97.

Schwarzmaier Alexander — Concertgeber und Gesangskomiker — IV., Neumanngasse 7.

Birngruber Alois — Fleischhauer — XVIII., Währing, Gürtelstr. 85.

Witek Amalia — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Weinhaus, Hauptstr. 6.

Angerer Dominik — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Rudolfsheim, Schellingergasse 27.

Mayer Johann — Gastwirt — I., Himmelpfortgasse 21.

Obermayer Josef — Gastwirt — I., Landstrongasse 3.

Haag Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Belvederegasse 35.

Höllriegl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 45.

Kalinka Ursula — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Ebendorferstraße 3.

Ruzicka Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 66.

Safran Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfganggasse 40.

Steiner Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 19.

Treffny Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wilhelminenstraße 91.

Knöpfler Samuel — Dauernde Geschäftsbesorgung gegen Provision — II., Klosterneuburgerstraße 46.

Hajdozy Franz — Herausgabe der Zeitschrift „Wiener Gerichts-Zeitung" — II., Obere Donaustraße 109.

Rix Anton, Rix Julius — Herausgabe der Zeitschrift: „Rix's Wiener Blätter, illustriertes Familien-Journal" — II., Praterstraße 16.

Rupprecht Karl — Holzbildhauergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 24.

Cyrček Johann — Kaffeesieder — II., Circusgasse 27.

Gerecht Anna — Kaffeesiederin — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastr. 43.

Kreuz Ottilie — Kaffeesiederin — VIII., Josefstädterstraße 99.

Schnitzer Sara recte Sofie — Kaffeesiederin — VII., Lerchenfelderstraße 73.

Wolfbauer Peter jun. — Kaffeesieder — I., Johannesgasse 23.

Bruckner Josef — Kaffeeschank — VII., Seidengasse 25.

Fischer Katharina — Kaffeeschank — II., Wallensteinstraße 32.

Laub Anna — Kaffeeschank — XIV., Sechshaus, Plankengasse 46.

Seidling Michael — Kaffeeschank — XIV., Sechshaus, Plankengasse 12.

Vlček Bertha — Kaffeeschank — I., Singerstraße 30.

Porges David — Herrenkleidermacher — II., Schreigasse 9.

Stoviček Johann — Damenkleidermacher — II., Malzgasse 18.

Dittler Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Singerstraße 10.

Kinsky Rudolf Ferdinand, Graf — Brennholz-Verscheiß — II., Schüttelstraße 19 b.

Gelber Hermine — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — II., Herminengasse 13.

Klier Ludwig — Kunstblumen-Erzeugung — V., Wimmergasse 17.

Kugler Barbara — Lust- und Ziergärtnerei — Matzleinsdorf, katholischer Friedhof.

Piwetz Anna — Marktfahrergewerbe — V., Untere Bräuhausgasse 31.

Weissensteiner Therese — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf, Stiegergasse 4.

Matzka Karoline — Nadlergewerbe — XII., Unter-Meidling, Miesbachgasse 41.

Steinhauser Marie — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Arltgasse 1.

Penz Anna — Pfaidlerin — XIV., Rudolfsheim, Neubergenstraße 17.

Senger Karl — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 14.

Pfemeter Josefa — Selchwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 24/26.

Wieninger Lorenz — Steinmetzgewerbe — V., Steinbauergasse 34.

Figdor Michael — Trödlergewerbe — V., Hundsthurmerstraße 96.

Matuschovsky Benigo — Hallentrödler — IX., Wiener Trödlerhalle, Zelle 164.

Weiß Moriz — Verschleiß von Papier, Schreib-, und Zeichenrequisiten — VII., Zieglergasse 51.

Sax Markus — Verschleiß von Schneiderzugehörartikeln — VII., Dreilaufergasse 4.

Nitsche Stefan — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein und Obstwein — VII., Neubaugasse 43.

Oczeret Chawe — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Flaschen — V., Reinprechtsdorferstraße 14.

Engel Katharina — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Markt.

Jandl Gregor — Victualienhändler — XVI., Ottakring, Elisabethgasse 8.

Jurko Josef — Victualienhandel — XVI., Ottakring, Markt in der Elisabethgasse.

Czeppa Elisabeth — Victualien-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 15.

Sochor Aloisia — Wäschergewerbe — II., Untere Augartenstraße 31.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 9. Juni 1893.

Franz Adolf — Anstreicher — VI., Mariahilferstraße 51.

Neuhaus Anna — Brantweinschank — VI., Gumpendorferstraße 118 a.

Hauler Anna — Canditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Stiftgasse 72.

Pokorny Anton — Drechslergewerbe — VI., Luftbadgasse 7.

Nagl Florian — Holzdrechsler — XIII., Breitensee, Wienerstraße 9.

Prchal Anna — Fransenknüpferin — XV., Fünfhaus, Märzstraße 24.

Schultz Karl — Friseur — IX., Hahngasse 14.

Bruckbauer Johann — Gastwirt — II., Circusgasse 30.

Haczek Therese — Gastwirtin — II., k. k. Prater 18.

Stuhl Josef — Gastwirt — II., Schüttelstraße 45.

Damköhler Gottfried — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Sechshaus, Schulgasse 9.

Leskier Franz — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Rudolfsheim, Rudolfsstraße 11.

Steindl Franz — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Rudolfsheim, Selzergasse 25.

Berger Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Neumayergasse 11.

Drkal Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 13.

Häring Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 49.

Schächter Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothen Sterngasse 16.

Arnold Anton — Herausgabe des Centralblattes für den Colonial- und Gemischtwarenhandel „Österr.-Ungar. Mercur" — II., Brigittenauerlände 34.

Hübner Karl — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Geldmann" — VII., Schottenfeldgasse 84.

Witte Eduard — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Witte's illustrirte Nachrichten" — VI., Magdalenenstraße 16.

Suda Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Hernals, Mitterbergasse 27.

Fischer Nathan — Kleinfuhrmann — II., Pazmanitengasse 15.

Hütter Theresia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Brigittagasse 13.

Welser Josef — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — II., Treustraße 2.

Riedel Karoline — Mehl- und Gries-Verschleiß — XVII., Hernals, Uniongasse 27.

Eisenhut Barbara — Milch-Verschleiß — XIII., Baumgarten, Friedhofstraße 8.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Seite

Gemeinderath:
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 9. Juni 1893.
Inhalt:
Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Markl und Pollak wegen Fernbleibens 1227
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Bärtl, Simon und Geitler . 1227
3. Spende des Herrn Julius Frankl für die Stadtbibliothek (Catastralplan von Wien) 1227
4. Einladung des Gemeinderathes seitens des Seehospiz-Comités von Triest zur Eröffnung des neuen Seehospizes 1227
5. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Tomola, betreffend die Instandsetzung der Hauptstraße in Währing und die Wiederaufnahme des Tramwayverkehres daselbst 1227
Interpellation:
6. Gem.-Rath Buschan, betreffend die Einberufung einer Conferenz der Obmänner der Gemeinde-Armeninstitute 1227
Anträge:
7. Gem.-Rath Simon, betreffend Benennung des Platzes vor dem Justizpalaste mit dem Namen „Schmerlingplatz" 1227
8. Gem.-Rath Kaspar, betreffend eine bessere Vorsorge für die Erhaltung der Anlagen und Promenadewege in Pötzleinsdorf . 1228
9. Gem.-Rath K. M. Mayer, betreffend die Regulierung einiger zum neuen Marktplatze im II. Bezirke führenden Straßen . . 1228
Referate:
10. Gem.-Rath Kreindl, betreffend die Subventionierung des Kirchenbau-Vereines in Gersthof 1228
11. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Wiener Wärmestuben- und Wohlthätigkeits-Vereines 1230
12. Vice-Bürgermeister Dr. Richter, betreffend die Systemisierung der Zahl der Stellen des städtischen Dienerpersonales 1230
13. Gem.-Rath Witzelsberger, betreffend die Subventionierung der freiwilligen Feuerwehr in Grinzing 1232
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 9. Juni 1893.
Inhalt:
Gem.-Rath Noske, betreffend die Straßensäuberung im I. Bezirke (Fortsetzung) 1232
Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 2. Juni 1893 1233
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Juni 1893 1238
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt vom 4. bis 10. Juni 1893 1240
Pferdemarkt vom 9. Juni 1893 1241
Schlachtviehmarkt vom 12. Juni 1893 1241
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 10. Juni 1893 1241
Städtisches Lagerhaus 1241
Sanitätsangelegenheiten:
Öffentliche unentgeltliche Impfung 1241
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 12. Juni 1893 1243
Gewerbeanmeldungen 1244
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Walfischgasse 10.